Franz Joseph-Realschule

WIEN

(XX/1 Unterbergergasse 1).

Veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres 1906–1907

vom Regierungsrate

RICHARD TRAMPLER,

k. k Direktor.



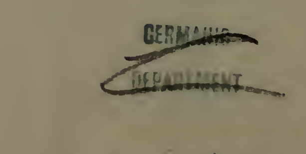
INHALT:

1. Hebbels Frauengestalten. Von Dr. Emil Kreisler.
2. Schulnachrichten vom Direktor der Anstalt.

WIEN.

VERLAG DER K. K FRANZ JOSEPH-REALSCHULE IN WIEN.

1907.





Zweiunddreißigster Jahresbericht

der

K. k. Franz Joseph-Realschule

in

WIEN

(XX/1 Unterbergergasse 1).

Veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres 1906—1907

vom Regierungsrate

RICHARD TRAMPLER,

k. k. Direktor.



INHALT:

1. Hebbels Frauengestalten. Von Dr. Emil Kreisler.
2. Schulnachrichten vom Direktor der Anstalt.

WIEN.

VERLAG DER K. K. FRANZ JOSEPH-REALSCHULE IN WIEN.

1907.

K. u. k. Hofbuchdruckerei Carl Fromme in Wien.

Hebbels Frauengestalten.

(Die Frau zwischen zwei Männern.)

Die Stellung der Frau zwischen zwei Männern ist keineswegs ein Motiv, das nur Hebbel eigen ist. Es findet sich ebenso in der sonstigen Weltliteratur, wie man es genug häufig in der deutschen Literatur nachweisen kann. Fast alle unsere Großen und Kleinen haben diese Gruppierung mehr oder minder oft aufzuweisen. Auch in der neueren Zeit hat namentlich Ibsen in einer großen Zahl seiner Dramen der Frau diese Stellung gegeben.

Aber überall, Ibsen etwa ausgenommen, ist sie etwas Vereinzeltes, Beabsichtigtes, Bewußtes, während sie bei Hebbel mit einer gewissen Beharrlichkeit durchgeführt ist, allerdings ohne Willen und Bewußtsein des Dichters; er dürfte sich darüber kaum klar gewesen sein, denn nirgends finden sich entsprechende Aufzeichnungen oder Andeutungen in seinen Briefen und Tagebüchern.

Wenn man nun die Reihe der Dramen überblickt, so ergibt sich eine bestimmte ungezwungene Gruppierung. Zwischen den einzelnen Gruppen, deren Glieder durch eine innere Zusammengehörigkeit eng miteinander verbunden sind, besteht keine weitere Verknüpfung, sondern jede bildet ein abgeschlossenes Ganzes. Scheidet man die Lustspiele, Michelangelo, den Operntext, dann den Demetrius aus, so erhält man vier Gruppen. „Judith", „Herodes", „Gyges" zeigen den Kampf des Weibes um individuelle Anerkennung seines Ichs; es will nicht mehr Sache sein, sondern beansprucht sein Recht auf seine Persönlichkeit.

In Maria Magdalena, Julia, der Schauspielerin, dem Trauerspiel in Sizilien steht die Frau zwischen einem geliebten und einem ungeliebten Manne. Der Konflikt besteht darin, daß sie dem Geliebten nicht angehören kann oder darf, während der andere bestimmend eingreift.

Giulietta („Mirandola"), Genoveva, Agnes Bernauer sind passive Heldinnen; ihre Schuld ist die abnormale Schönheit, durch die sie zugrunde gehen.

Die Nibelungen können keiner der vorigen Gruppen eingereiht werden, sie bilden eine Gruppe für sich.

Am 11. Juli 1835 schrieb Hebbel über Elise Lensing in sein Tagebuch: „Es ist merkwürdig, wie die Frauen, die im Manne doch nur das lieben, was ihrer Natur gerade entgegengesetzt ist, ihn doch so gerne zu dem machen wollen, was sie sonst sind. Sie sind Göttinnen, die nur seine Sünden vergöttern und ihm diese Sünden nie vergeben." Das ist der Grund, warum Holofernes gemordet wird. Judith ist hinaus ins Assyrerlager gegangen mit dem Vorsatze, den schrecklichen Feind ihres Volkes zu töten. Aber er füllt bereits ihr ganzes Sinnen aus, seitdem Ephraim gesagt hat, Holofernes wäre allein ihretwegen nach Bethulien gekommen. Der Gedanke, der Gewaltige sei ihretwegen herangezogen, überwältigt sie schließlich und bringt sie in Konflikt mit der Tatsache, daß er die Juden mit dem Untergange bedroht. Ihre leere, nach einem Inhalt sich sehnende Seele zieht sie zu ihm hin, ihre Vaterlandsliebe reißt sie von ihm weg. Mit sich selbst uneins, betritt sie das Lager. Sie, die jungfräuliche Witwe, deren unerfülltes Verlangen nach einem ihr ebenbürtigen Manne seufzt, trifft in Holofernes einen Mann in der höchsten Potenz, einen Übermenschen in des Wortes wahrster Bedeutung.

Sie, die mit dem Vorsatze gekommen war, für die Rettung ihres Volkes auch sich selbst preiszugeben, muß zu ihrem Grauen erkennen, daß sie ihn liebt. Er ist der erste „Mann", der ihr entgegentritt, der ihr nicht nur ebenbürtig, nein, weit überlegen ist. Ihr wird der Gegensatz bewußt zwischen Holofernes und ihrem ersten Gemahl, Manasse, der, wenn auch nicht auf der Bühne, so doch im Stücke eine große Rolle spielt. Noch über das Grab hinaus breitet er, wie in der Hochzeitsnacht, die Arme nach Judith aus, um sie zu umarmen. Er hat Judith das Grauen vor dem Manne, das Verlangen nach ihm und das Zurückschaudern davor eingeflößt. Er, der bisher der einzige Mann war, der eine Rolle in ihrem Leben gespielt hat, wird nun von einem Holofernes, diesem kraftstrotzenden, vollblütigen, potenzierten Manne abgelöst. Nicht nur der Gegensatz zwischen Holofernes und Manasse läßt in ihr einen tiefen Eindruck zurück, auch Ephraim macht ihr des Holofernes übermenschliche Größe bewußt. Ephraim, den Judith auf seine Mannhaftigkeit durch die Aufforderung prüft, er solle den Holofernes töten und dadurch die Juden befreien, besteht diese Prüfung nicht; er ist zu feige, sein Leben in die Schanze zu schlagen. Ein zweites Mal, wo er, durch Judith beschämt, ihr ins feindliche Lager gefolgt ist und ihr da zeigen will, daß er ihr an Heldentum nicht nachstehe, läßt er sich vorher von Holofernes für alle Fälle das Leben zusichern, bevor er ihn umzubringen versucht. Das also sind die Männer, die Judith kennen

lernt, der wahnsinnige Schwächling und der kraftvolle Vollblutmensch, der Feigling und der Held. Holofernes muß sie wie mit magnetischer Gewalt an sich ziehen, er bietet ihr alles, was sie bisher ersehnt hat; als Mann muß sie ihn lieben, als Feind hassen. So gerät sie in einen furchtbaren Zwiespalt zwischen Wollen und Sollen, aus dem es keinen Ausweg zu geben droht. Die Lösung erfolgt durch Holofernes selbst. Da er Judith als Weib vernichtet, da er mit ihr spielt, da er sie wie eine Sache behandelt und ihm ihre Weiblichkeit nichts ist als ein Genuß- und Betäubungsmittel, rafft sich das beleidigte Weib in ihr auf und tötet in ihm nicht nur den Feind, sondern mehr noch den Mann, der sie als Weib mißachtet und beschimpft hat. Voll des bitteren, ironischen Schmerzes ruft sie aber nach der Tat aus: „Ich habe den ersten und letzten Mann der Erde getötet, damit Du in Frieden Deine Schafe weiden, Du Deinen Kohl pflanzen und Du Dein Handwerk treiben und Kinder, die Dir gleichen, zeugen kannst!"

Herodes wird gestraft, weil er in Mariamne das Weib durch sein Mißtrauen tief beleidigt hat, weil er in seinem Mißtrauen und in seiner Eifersucht das Weib als ein kostbares Besitztum, das er keinem anderen gönnt, betrachtet hat.

Wie Manasse in Judith, tritt auch hier Antonius gar nicht auf, obwohl er wie jener eine bedeutsame Rolle hinter der Szene spielt. Herodes ist im Begriffe nach Alexandrien zu ziehen. Er wartet nur die Rückkehr seines Boten und dessen Bericht über den Empfang bei Antonius ab. Seine Unruhe wegen Mariamne, die er nicht zurücklassen will, wächst, sobald er erfährt, daß Antonius, in den Besitz ihres Bildes gelangt, von ihrer Schönheit gefesselt sei. Er stellt sie unters Schwert und reist ab. Herodes kämpft also mit Antonius nicht nur um seine Stellung, sondern auch um sein Weib. Er, der dem Tode ruhig ins Antlitz sieht, der als Fatalist erklärt, wie lange es dauere, sei ihm gleich, nur wolle er solange obenauf bleiben, kann den Gedanken nicht ertragen, daß Mariamne nach ihm einem anderen Manne angehöre. Darin vergeht er sich gegen sie, da er sie als sein Geschöpf, sein Besitztum ansieht und ihr Recht auf Entfaltung und Bestimmung ihres eigenen Ich kränkt. Er gibt dem Vizekönig Joseph den Befehl sie zu töten, falls er nicht wiederkehre. Er weiß es so einzurichten, daß Joseph den Blutbefehl ausführen muß, da es sich angeblich gleichzeitig um dessen eigenes Leben handelt. Joseph aber verrät sich und Mariamne ist auf das tiefste erschüttert. Ihr Plan war es gewesen, sich selbst zu töten, wenn Herodes nicht zurückkehre, aber versprechen und schwören hatte sie es nicht wollen. Herodes mußte ihr vertrauen, mußte wissen, daß sie nie eines Antonius Weib oder Geliebte werden würde. Und er hat es nicht getan. Er hat sie aufs tiefste beleidigt und ihrer Liebe einen mächtigen Schlag versetzt. Großartig ist

die Szene, wo sie in tiefem seelischen Kampfe dasteht, wo sie, niedergeschmettert durch die Entdeckung, zwischen Liebe und Haß schwankt, wo sie nicht weiß, soll sie sich über den vermeintlichen Tod des Herodes freuen oder nicht. Da erscheint Herodes, lebend und gerettet, mehr als je im Besitze der Macht. Die Liebe Mariamnens gewinnt wieder die Oberhand; aber eine Kluft hat sich zwischen ihnen aufgetan. Sie hofft jedoch immer auf das Wunderbarste.

Noch einmal muß Herodes fort, noch einmal muß er den Kopf in den Rachen des Löwen stecken. Aber er tritt jetzt keinem Antonius gegenüber, einem viel Größeren, dem Beherrscher der Welt, dem kühlen Oktavianus. Jetzt soll es sich zeigen. Hat Herodes, durch die Liebe verblendet, gehandelt, so muß er nun, da er keinen Weiberfreund Antonius zu fürchten hat, sein Vergehen gut machen, muß Mariamne volles Vertrauen schenken. Aber der König, nicht gewarnt, ist in seiner Verblendung soweit vorgeschritten, daß er jetzt schon ganz den klaren Blick verloren hat, und seine Eifersucht treibt ihn ins Verderben. Anstatt des hingerichteten Josephus wird jetzt Soemus mit dem Blutbefehl betraut. Das ist ein ganz anderer Mann, ein Mann, auf den er sich verlassen kann, denkt Herodes. Soemus aber liebt im geheimen Mariamne, ihm ekelt vor dem Schergenamt; er übernimmt es aber dennoch, um Mariamne zu schützen, und teilt ihr auch schließlich den Blutbefehl mit. Sie ist gänzlich vernichtet. So schlecht hat der geliebte Mann abermals die Probe bestanden, so wenig hat er ihr zum zweiten Male vertraut. Sie rächt sich furchtbar, er soll schrecklich gestraft werden, er soll, das Schrecklichste für ihn, an ihre Schuld glauben müssen. Sie opfert sich selbst. Er aber soll mit ihr untergehen, sie wirklich, er seelisch.

Als sie erfährt, Herodes kehre heim, richtet sie es mit großem Raffinement ein, daß Herodes überzeugt sein muß, sie liebe nicht ihn, sondern einen anderen und freue sich über seinen vermeintlichen Tod. Die Szene, in der Mariamne von ihrem Gatten auf dem eigens zu diesem Zwecke arrangierten Feste überrascht wird und in welcher dieser von seelischen Qualen zerrissen wird, ist von echt Hebbelscher Grausamkeit. Herodes, den sein Argwohn schon bei seiner Abreise heftig geplagt hat, muß jetzt glauben, er sei betrogen, und zwar mit Soemus. Dieser, so hat er gemeint, werde den Auftrag nie verraten, außer in einem Falle, und der sei undenkbar. Jetzt aber, so erwägt er, müsse dieser Fall wider alles Vermuten doch eingetreten sein. So setzt sich er selbst einen Nebenbuhler, ein Phantom, mit dem er um Mariamnes Besitz kämpfen zu müssen glaubt. Mariamne stirbt durch Henkers Hand. Vorher läßt sie ihm aber die ganze Wahrheit sagen, die er aus des Römers Mund erfährt, da ihr Haupt schon gefallen ist.

Den höchsten Triumph feiert das Problem: „Kampf des Weibes um individuelle Achtung" in „Gyges und sein Ring". Nicht die gewaltigste, wohl aber die feinste und poetisch am tiefsten empfundene Dichtung Hebbels ist dies Drama. Es schließt sich seinem ganzen Wesen nach als „novantikes" Drama, wie es R. M. Werner nennt, an Goethes Iphigenie an. Die große Idee, die von Judith über Herodes zu Gyges führt, ist hier am klarsten und reinsten zur Anschauung gebracht. Alles ist Symbol, alles verklärt, die Personen sind nur die Träger und Verkörperer von großen Weltanschauungen. Rhodope ist die Vertreterin einer zarten und feinfühligen Weiblichkeit, die, in sich abgeschlossen, ihren Träumen und Phantasien lebt, die die Welt und ihr Getriebe nur ahnen, nicht schauen will. Still und wunschlos zieht sie sich ins Reich des Ideales zurück. Sie stellt eine höhere sittliche Weltanschauung vor, welche vor der Berührung mit dem Fremden, Rauhen zurückschreckt.

Kandaules dagegen ist der kraftvolle, energische Mann mit dem sicheren Blick für die Welt und ihre fortschreitenden Bedürfnisse, ein Reformator großen Stils. Er will eine neue Zeit heraufführen, er will das Veraltete, Herkömmliche, Überlieferte durch Neues und Besseres ersetzen, das den erweiterten Lebensbedingungen mehr entspricht. Nicht eingeschlossen für sich will er leben, sondern die Welt soll sein Glück sehen und sich mit ihm daran erfreuen.

Gyges wiederum stellt die Vereinigung von Sitte und Kraft vor, er hat das, was die Hellenen Kallokagathie nannten, Ebenmaß von Leib und Seele. Er ist ebenso der Held, welcher dem kräftigen lydischen Menschenschlag an Stärke nichts nachgibt, wie er die vollendete Grazie und Anmut und die hohen Geisteskräfte seines Volkes besitzt.

Der Konflikt wird dadurch herbeigeführt, daß Kandaules Rhodopens innerste Regungen aufs tiefste verletzt, indem er sie „unverschleiert" einem fremden Manne zeigt und sie, die bisher still ihrem Gatten und ihrem Ideale gelebt hat, auf diese Weise befleckt. Der Schuldige ist Kandaules. Durch ihn hat sie die unauslöschliche Schmach erlitten, nicht durch Gyges; der hat sich gewehrt gegen die Tat, deren Ungeheuerlichkeit er wohl erkannt hat. Kandaules wird bestraft, aber auch Gyges, das Werkzeug, dessen sich der König zur schändlichen Tat bedient hat. Es ist erschütternd, wenn Kandaules einsehen muß, daß er zu schwach war, das Neue einzuführen, daß er nicht hätte „an den Schlaf der Welt" rühren dürfen, d. h. er hätte den Schleier Rhodopens ungelüftet lassen sollen. Er hat sich gegen die feste hergebrachte Ordnung, die allmählich und gesetzmäßig, nicht gewaltsam weiter entwickelt werden muß, vergangen, er hat zwei Weltanschauungen, die des Gyges und die der Rhodope vereinigen wollen, sich aber zu schwach erwiesen. Er muß untergehen. Aber auch Rhodope muß untergehen, sie sieht ihr Ideal

zertrümmert, sie sieht sich von ihrem Gatten, der ihr bisher das Höchste war, beleidigt. Ihr Gatte muß sterben, weil er kein Recht mehr auf sie hat, Gyges muß an seine Stelle treten, weil nur ihr Gatte das Recht hat, sie unverschleiert zu sehen. Aber auch Gyges kann sie auf die Dauer nicht angehören. Seit ihrer Entehrung gehört sie schon einer anderen Welt an. Gyges tritt des Kandaules und der Rhodope Erbe an. Zwei Weltanschauungen, die sich nicht vereinen konnten, haben ihm ihr Erbe hinterlassen. Er wird sie in Harmonie verbinden und als geeintes Ganzes fortführen, gewarnt jedoch durch das Schicksal seiner Vorgänger, das ihm zur Mahnung dienen wird, es daran nicht fehlen zu lassen, worin sie und auch er gefehlt haben.

In „Gyges" ist die reinste, unverletzliche Weiblichkeit Symbol für höchstes, reinstes Menschentum. Aus der Wirklichkeitsferne, aus der antiken Welt, aus dem Orient führt uns ein anderes Drama in die Gegenwart, nach Europa. Wir verlassen die alten Fürstenhöfe und betreten eine ganz andere Welt, das deutsche Kleinbürgerhaus der vierziger Jahre.

Aus einem Kleinbürgerhause stammt Klara, diese moderne Maria Magdalena, der kein Christus erscheint. In allen seinen Vorurteilen und engherzigen Anschauungen ist sie aufgewachsen. Die kleine Welt des ehrsamen Philistertums ist ihr Reich, gleich ihrem Vater ist ihr das Gerede der Leute die höchste Instanz. „Was werden die Leute dazu sagen?" fragt sie sich bei jeder Gelegenheit. Und sie ist gefallen, hat sich einem Manne ohne den Segen der Kirche verbunden, sie trägt ein Kind von ihm unter dem Herzen. Daß sie mit ihm, den unverdienten Jungfernkranz auf der Stirne, vor den Altar treten soll, das peinigt ihr Gewissen. Ihr trotziges herbes Naturell hält sie aber aufrecht, wie es sie in diese Lage gebracht hat.

Sie und der Sekretär haben als Kinder miteinander gespielt, als junge Leute einander liebgewonnen und Pläne fürs Leben geschmiedet. Dann geht er auf die Akademie. Sie hat geträumt, wenn er heimkomme, werde er sie als seine Gattin in sein Haus führen. Lange läßt er aber von sich nichts hören, er hat sie scheinbar vergessen. Ihr Stolz ist empört. Sie wird gestichelt und aufgezogen, sie leugnet die Neigung zu ihm und verlobt sich aus bloßem Trotz mit dem ersten besten, mit einem ihr gleichgiltigen Manne, dem widerlichen Leonhard. Dieser, ein gewissenloser Streber und Egoist, dessen häßlicher Charakter ihr immer mehr zum Bewußtsein kommt, bleibt ihr übrigens als Bräutigam genau so gleichgiltig, wie er es ihr vor der Verlobung war. Er ist ihr wie eben irgendein anderer recht, nachdem, wie sie meint, der Jugendgeliebte sie vergessen.

Leonhard aber wird von Eifersucht geplagt, als er erfährt, der Sekretär sei wieder heimgekehrt. Er höhnt sie, daß sie noch immer an

jenen denke, obwohl sie mit einem anderen verlobt sei. Sie widerspricht ihm, er verlangt, sie solle ihm den letzten Beweis für ihre Liebe geben, sie werde ja ohnehin seine Frau und setze daher nichts aufs Spiel. Sie ist zuerst entsetzt über die Zumutung, ergibt sich aber schließlich in seinen Willen, nur um zu zeigen, daß sie den Sekretär nicht liebe. So glaubt sie nämlich.

Sie ist nun an Leonhard, dessen ganze Niedrigkeit sie immer mehr erkennt, unauflöslich gekettet. Er wird ihr schließlich ebenso widerwärtig, wie er ihr früher gleichgiltig war. Seine ganze Gemeinheit zeigt sich ja darin, daß er sofort bereit ist, sie nach allem, was vorgefallen ist, im Stiche zu lassen, als ihr als leichtsinnig bekannter Bruder Karl wegen Diebstahlsverdacht festgenommen wird. Das kommt ihm ganz gelegen. Denn seitdem er erfahren hat, daß Klaras Mitgift verloren sei, hat er wohl schon nach einer schicklichen Gelegenheit gesucht, um von der Bildfläche zu verschwinden.

Klara bleibt in ihrer Verzweiflung zurück. Da erscheint der Sekretär. Er hat sie nie vergessen und will sie nun zu seinem Weibe machen. Sie aber enthüllt ihm alles, sie kann nicht die Seine werden, sie muß Leonhard, den sie haßt, wie sie den Sekretär liebt, heiraten. Zwischen ihr und dem Sekretär steht das: Darüber kann kein Mann hinweg! Der Sekretär will sie wenigstens an dem Schurken Leonhard rächen, da dieser gegenüber ihren Bitten und Demütigungen kalt bleibt. Beide Männer treffen aufeinander, beide fallen im Duell. Auch Klara geht in den Tod als Opfer einer veralteten, engherzigen Lebensanschauung, deren einziges Zugeständnis an die neue Zeit ein „Ich verstehe die Welt nicht mehr" ist. Allerdings ist Hebbel hier seiner Zeit um ein paar Jahrzehnte vorausgeeilt und hat Dinge ausgesprochen, die erst in unserer Zeit wieder aktuell geworden.

Der Sekretär konnte sich nicht über jenes „Darüber kann kein Mann hinweg" erheben. Graf Bertram in der „Julia" vermag es nicht nur, ja er vollzieht sogar eine Scheinehe mit Julia, die sich in der nämlichen Lage wie Klara befindet, damit sie und ihr Kind vor der Welt rein dastehen. Sie ist aus dem Elternhause entflohen, um der drohenden Schande zu entgehen, da sie ihren Geliebten Antonio tot glaubt. Sie will sich selbst den Tod geben. Graf Bertram, der durch sein wüstes Leben Leib und Seele krank gemacht hat, will vor seinem baldigen Tode noch etwas Gutes tun und bietet Julia seine Hand an, um sie zu retten. Obwohl er sie bald auch liebt, läßt er es bei der Scheinehe bewenden, ja, er will, da der Zweck erfüllt ist, Juliens ungeborenem Kinde den Vater vor der Welt zu geben, sich sogar selbst umbringen, als Antonio wieder auftaucht und die Geliebte für treulos hält. Durch eine höhere Gewalt sind sie getrennt worden, aber zwischen ihnen steht jetzt der

Graf. Julia hat für ihren und seine edle Hochherzigkeit die größte Bewunderung und Verehrung. Sie entsagt Antonio und hält Bertram vom Selbstmord zurück. Als Antonio auf des Grafen Äußerung, Julia werde durch seinen baldigen Tod frei sein, sagt: „Dann wollen wir uns fragen, ob wir noch glücklich sein dürfen", verbessert sie ihn: „ . . . glücklich sein können."

Ganz eigenartig ist das Motiv in der „Schauspielerin" gewendet. Dieses Jugendwerk Hebbels ist leider Bruchstück geblieben und man kann den Gang der Handlung aus den vorhandenen Stücken und Hebbels eigenen, etwas verworrenen inhaltlichen Andeutungen nur in großen Umrissen erkennen.

Eugenie hat Eduard geliebt und sich von dem eleganten Lebemann täuschen lassen, der durch Verleumdung seiner Frau Eugeniens Mitleid zu erregen wußte. Als sie aber sieht, daß sie ihm nur ein Zeitvertreib ist, wie so viele andere gleichzeitig, da stößt sie ihn von sich und beschließt, Schauspielerin zu werden. Sie will an dem männlichen Geschlechte Rache üben, in allen Männern Leidenschaft erregen und sie dann ihren Qualen überlassen. Auch Horst, der sie echt und wahr liebt, kann ihr nichts sein und entsagt ihr, bleibt aber ihr Freund.

Als nun Eduard, durch den Tod seiner Frau frei geworden, sich ihr wieder nähert und von neu erwachter Leidenschaft für sie ergriffen wird, da sucht er sie durch gemeine Drohungen zur Liebe zu zwingen. Horst nimmt sich ihrer an. Es kommt zu einem Zweikampfe. Da zeigt sich in Eugenias Angst um Horst und in ihren Bemühungen, ihn vom Duell zurückzuhalten, ihre Liebe zu ihm. Nach einer Briefstelle Hebbels an Emil Kuh ist, „ihre Schuld, daß sie dem männlichen Geschlechte anrechnet, was ein Individuum verbrochen hat. Die Lösung erfolgt dadurch, daß ein anderer Mann, den sie abweist, als er den Grund erfährt, den ersten vor die Pistole fordert, weil er sein Glück erstickt hat". Eugenia ist rein geblieben, aber sie sagt: „Ich war ganz sein, innerlich: das ist mir ganz so, als ob ich's auch im anderen Sinne gewesen wäre." Ihr gilt es gleich, ob sie nur in Gedanken oder in der Tat gefallen ist. Der eine Mann hat ihr den Glauben an das männliche Geschlecht geraubt, bis ihn ihr der andere wiedergibt.

In dem kleinen Stücke „Ein Trauerspiel in Sizilien" kämpfen Reichtum und Armut um ein Mädchen. Angiolina steht zwischen dem Geliebten, der wegen seiner Armut vom Vater zurückgewiesen wurde, und dem alten, widerwärtigen und geizigen Podestá, der den Vater des Mädchens wirtschaftlich in seiner Gewalt hat und ihn zwingt, ihm seine Tochter zur Frau zu geben. Er liebt sie gar nicht, er will mit ihr und ihrer Schönheit bloß Staat treiben, sie ist ihm ein hübsches Spielzeug, ein Luxusgegenstand, mit dem er prunken kann und den er keinem

anderen gönnt. Angiolina flieht, um dem Podestá zu entgehen, und wird auf der Flucht von zwei Gendarmen ermordet und ihrer Habseligkeiten beraubt. Im Kampfe zwischen Armut und Reichtum, zwischen dem reichen ungeliebten und dem armen geliebten Freier, fällt sie als das unschuldige Opfer.

Schon hier ist die Rolle der Heldin eine halb passive und deshalb kann das Stück als Übergang zu einer weiteren Gruppe dienen. In dieser dreht sich die Handlung um ein Weib, das aber selbst nicht aktiv in die Handlung eingreift. Giulietta („Mirandola"), Genoveva, Agnes Bernauer sind die Opfer von Leidenschaften, welche sie, ohne es zu wollen, erregen.

Mirandola, der Held des gleichnamigen Fragmentes, muß zu seinem schwer erkrankten Vater abreisen. Er vertraut seine Braut Giulietta dem Schutze seines vertrauten Freundes Gomatzina an. Dieser wird von leidenschaftlicher Liebe zu ihr ergriffen. Er wehrt sich zwar mit aller Macht dagegen, nennt seine Liebe Freundschaft, wird aber schließlich von seiner Leidenschaft überwältigt. Doch vor einer Schandtat scheut er noch zurück. Durch den Burgpfaffen Gonsalo, der ihn um seines Vaters willen, von dem er einst beleidigt worden war, haßt, wird Gomatzina zur Untreue gegen Mirandola aufgehetzt und erliegt schließlich der Versuchung. So hofft ihn Gonsalo am sichersten verderben zu können. Soweit das Bruchstück. Die übrige Handlung läßt sich nicht sicher ergänzen.

„Mirandola" bildet eine Vorstufe zu „Genoveva", wo dasselbe Motiv vertieft wird. Auch dem Golo wird von Graf Siegfried vor dessen Zug ins heilige Land der Schutz von Weib und Burg anvertraut. Er ist darüber unwillig, er will lieber mit in den Kampf ziehen, erst auf Siegfrieds Ermahnung, daß er ihm die Aufgabe, die den Besten erfordere, anvertraut habe, beruhigt er sich. Er ist ein reiner, unverdorbener, unschuldiger Jüngling, lebensfroh und mutig. Er hat noch nie geliebt und blickt zur Gemahlin seines Herrn wie zu einer Heiligen empor. Aber er sieht, auch die Heilige könne Weib sein wie andere. Wie sie beim Abschied an ihres Gatten Hals hängt, da erfaßt ihn die Liebe zu ihr. Zuerst sucht er diese zurückzudrängen. Allmählich läßt er ihr unter dem Einflusse der Hexe Margaretha und seiner allzu schwachen Pflegemutter Katharina die Zügel schießen. Er entwickelt sich zum abgefeimten Bösewicht, indes nicht ohne schwere innere Kämpfe.

Genoveva, welche viel von einer christlichen Märtyrerin in sich hat, welche die ausgesprochenste Vertreterin des bei Hebbel so beliebten stellvertretenden Leidens ist, läßt alle Demütigungen, die Golo wegen der unerwiderten Liebe über sie verhängt, über sich ergehen. Sie hält ihm ihre andere Wange hin, wenn er die eine schlägt. Zwar könnte sie sich mehrere Male von Golo befreien, aber sie tut es nicht, da er dann um-

kommen müßte. Lieber ist sie bereit, die von ihrem Gatten auf Golos Einflüsterungen verhängte Todesstrafe zu erdulden.

Golo, von Reue getrieben, bringt sich selbst um. Genoveva bleibt am Leben. Siegfried, ihr Mann, der sie tot glaubt, lebt mit der Erinnerung an das Gräßliche weiter, bis er sie nach sieben Jahren wiederfindet. Er sieht nun, wie er sich an ihr vergangen hat, wie rein und unschuldig sie geblieben ist. Aber es hat sich eine tiefe Kluft zwischen den Gatten aufgetan, so daß er sie nur findet, um sie wieder zu verlieren. Das nahe Ende Genovevas ist angedeutet und Siegfried wird sie also bald auch leiblich verlieren.

Nicht minder deutlich zeigt sich die passive Schuld der Heldin in Agnes Bernauer, die einen blutigen Krieg zwischen Vater und Sohn entfacht, weil Herzog Albrecht sie um ihrer Schönheit willen liebt und und zu seinem Weibe gemacht hat. Im alten Herzog Ernst kämpft das Staatsrecht, das allgemeine Wohl, das keine Eigenrechte des einzelnen kennt, welches alles nach dem Vorteile der Allgemeinheit, nicht des Individuums bemißt, im Herzog Albrecht das Recht der persönlichen Freiheit, der Selbstbestimmung, kurz des Individuums. Es handelt sich also darum, welches von beiden stärker, welches wichtiger ist. Agnes ist das Symbol in diesem Kampf. Fällt sie in dem Kampfe, an dem sie selbst gar nicht beteiligt ist, so behält Ernst und mit ihm seine Anschauung recht, bleibt sie am Leben, Albrecht. Hebbel steht ganz auf Seite des alten Herzogs, darum läßt er auch Agnes fallen. Daß sie nicht leichtsinnig geopfert wird, zeigt das lange Zaudern des Herzogs vor dem Äußersten. Erst als sich gar kein anderer Ausweg zeigt, muß Agnes sterben, denn sie gefährdet, wenn auch ohne ihre Schuld, die Einheit des Staates und das Gemeinwohl. Das sieht auch endlich Albrecht ein, daß das Wohl der Allgemeinheit vor dem des einzelnen Gliedes zurücktreten müsse. Allerdings hätte das Hebbel etwas tiefer und eingehender motivieren können.

Mit der Person des treuen Theobald, der für die geliebte Agnes in den Tod geht, hat der Dichter eine Art Brackenburg eingeführt. So steht also Agnes nicht nur zwischen Ernst und Albrecht, sondern auch zwischen Albrecht und Theobald. Übrigens haben wir diese Triplizität auch schon in der Judith (Manasse—Holofernes—Ephraim).

Ganz allein für sich stehen die „Nibelungen". Jede der beiden Heldinnen ist zwischen zwei Männer gestellt, Brunhild zwischen Gunther und Siegfried, Kriemhild zwischen Siegfried und Etzel. Interessant ist, daß hier das einzige Mal bei Hebbel ein Mann zwischen zwei Frauen steht, Siegfried zwischen Brunhild und Kriemhild.

Brunhild gehört einem ungeliebten Gatten an, dem sie alles ist; Siegfried jedoch, den sie liebt, ist sie nichts. Sie ist halb Norne, halb

Walküre, eines jener germanischen Heldenweiber, wie sie aus der Heldenzeit, der sie selbst ja noch angehört, in unsere hineinragen. Ihren schwachen Gatten kann sie nicht einmal achten, Siegfried, der strahlende Held, paßt zu ihr. Und sie wird von ihm gar nicht beachtet, er sieht in ihr nicht die Heldin, die gewaltige Brunhild von Isenland, sondern die Frau seines Schwagers. Er liebt seine zarte, hingebende Kriemhild, ihre holde Weiblichkeit verdunkelt die Größe Brunhilds.

Beide Frauen lieben Siegfried. Brunhilds leidenschaftliche Liebe schlägt aber unerwidert in eben solchen leidenschaftlichen Haß um. Dieser steigert sich noch, als sie erfährt, wie sie von Siegfried, nicht von Gunther, unsichtbar überwunden, daß sie wie eine gebändigte Bärin ihrem Gatten zu Füßen gelegt wurde. Haß, Liebe, Eifersucht, verletzter Stolz, Beschämung vereinigen sich in ihr. Sie gönnt der unbedeutenden Kriemhild, von der sie öffentlich gedemütigt und beschimpft wurde, Siegfried nicht. Keine soll ihn besitzen, er muß sterben. Doch nach seinem Tode erkennt sie, welch ungeheuerliche Tat sie getan habe, sie schleppt gleich Judith als Lebendig-Tote ihr Leben gebrochen dahin. Mit Siegfried hat sie sich selbst vernichtet. Man vergleiche Ibsens „Nordische Heerfahrt" und „Hedda Gabler" mit den „Nibelungen" und man wird die Parallelität der Hauptzüge leicht herausfinden.

Das Weib Brunhild wurde von Siegfried dem Weibchen Kriemhild hintangesetzt. Aber die schwache Kriemhild macht eine mächtige Wandlung durch, die Rache für ihres geliebten Siegfried Ermordung läßt sie sich zu furchtbarer tragischer Höhe erheben. Die helleuchtende Sonne Siegfried ist ihr erloschen, die blutigrote, Entsetzen verkündende Etzel aufgegangen. Etzel ist ihr nur das Werkzeug der Rache. Und die Rache ist furchtbar. Sie selbst geht dabei zugrunde, aber mit ihr das ganze mörderische Geschlecht.

Dr. Emil Kreisler.



Schulnachrichten.

I. Personalstand.

a. Direktor.

Trampler Richard, VI. Rgkl., Ritter des Franz Josephs-Ordens, k. k. Regierungsrat, Korrespondent der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale, Korrespondent der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien, korrespondierendes Mitglied der Société de Spéléologie in Paris, lehrte Geographie und Geschichte in der II. a Klasse — wöchentlich 4 Stunden; wohnt: XX/1 Wasnergasse 37.

b. Professoren und Lehrer.

Arche Alto, phil. Dr., VII. Rgkl., diplom. Chemiker der k. k. technischen Hochschule in Wien, Prüfungskommissär für höhere Zollprüfung in Wien, Kustos des chemischen Laboratoriums, lehrte Mineralogie und Chemie in der IV. a und IV. b, Chemie in der V. a, V. b und VI. Klasse und leitete die Arbeiten im Schülerlaboratorium — wöchentlich 18 Stunden; wohnt: III/2 Hintere Zollamtsstraße 3.

Belohoubek Viktor, phil. Dr., Kustos der Schülerbibliothek, Klassenvorstand der II. a Klasse, lehrte Deutsch in der V. a, V. b und VII. Klasse, Französisch in der II. a Klasse — wöchentlich 15 Stunden; wohnt: IX/1 Pramergasse 3.

Bittner Robert, VIII. Rgkl., administrative Hilfskraft des Direktors, Kustos der Lehrmittelsammlung für moderne Sprachen, Klassenvorstand der VI. Klasse, lehrte Deutsch in der VI., Französisch in der V. a, V. b und VI. Klasse und Englisch in der VII. Klasse — wöchentlich 15 Stunden; wohnt: XIX/1 Paradiesgasse 14.

Ellinger Johann, phil. Dr., VII. Rgkl., Leiter der erweiterten englischen Kurse am k. k. Franz Joseph-Gymnasium, Ersatzmann des Prüfungskommissärs für die französische und englische Sprache bei der Prüfungskommission für Bewerber zum Einjährig-Freiwilligendienste, Kustos der Lehrerbibliothek, Klassenvorstand der III. b Klasse, lehrte Deutsch in der III. b, Französisch in der III. b und VII. Klasse und Englisch in der VI. Klasse — wöchentlich 15 Stunden; wohnt: XX/1 Wasnergasse 17.

Firtsch Georg, VIII. Rgkl., Kustos der naturhistorischen Lehrmittelsammlung, Kassier der Schülerlade, lehrte Naturgeschichte in der I. a, I. b, II. a, II. b, V. a, V. b, VI. und VII. Klasse — wöchentlich 17 Stunden; wohnt: XVIII/1 Karl Ludwigstraße 3.

Herz Norbert, phil. Dr., zugeteilt der Staatsrealschule im XIII. Bezirke.

Kern Emil, Turnlehrer, Turnlehrer an der k. u. k. Konsular-Akademie, lehrte Turnen in allen Klassen — wöchentlich 22 Stunden; wohnt: IX/1 Strudlhof 5.

Krupka Cölestin, Professor an der Staatsrealschule im XIII. Bezirk, der hiesigen Anstalt zugewiesen, Klassenvorstand der III. a Klasse, lehrte Mathematik in der I. a, I. b und IV. b Klasse, Physik in der III. a und III. b Klasse — wöchentlich 17 Stunden; wohnt: XIII/2 Hadikgasse 140.

Lipsky Franz, VII. Rgkl., Weltpriester, Exhortator der Anstalt, Religionslehrer und Katechet an den städtischen Bürgerschulen im I. Bezirke, Zedlitzgasse 9 und Stubenbastei 3, lehrte katholische Religion in allen Klassen und hielt die sonntägigen Exhorten — wöchentlich 13 Stunden; wohnt: III/2 Kollergasse 7.

Müller Franz, VIII. Rgkl., Klassenvorstand der I. a Klasse, lehrte Freihandzeichnen in der I. a, II. a, III. a, IV. a, V. a und VII. Klasse — wöchentlich 22 Stunden; wohnt: XX/1 Streffleurgasse 1.

Neugebauer Emil, VIII. Rgkl., Klassenvorstand der VII. Klasse, lehrte Mathematik in der VII., Geometrie in der III. a und III. b, darstellende Geometrie in der V. a, V. b und VII. Klasse — wöchentlich 17 Stunden; wohnt: XIII/7 Auhofgasse 144.

Pokorny Adolf, VIII. Rgkl., Kustos der Lehrmittelsammlung für geometrisches Zeichnen, lehrte Mathematik in der V. a, V. b und VI. Klasse und darstellende Geometrie in der VI. Klasse — wöchentlich 17 Stunden; wohnt: IX/2 Pichlergasse 6.

Queiß Karl, VIII. Rgkl., Kustos der geographisch-historischen Lehrmittelsammlung, Klassenvorstand der V. a Klasse, lehrte Geographie in der II. b und IV. a Klasse und Geschichte in der II. b, IV. a, V. a, V. b und VII. Klasse — wöchentlich 17 Stunden; wohnt: XVIII/1 Haizingergasse 30.

Raschke Hermann, phil. Dr., Klassenvorstand der IV. b Klasse, lehrte Geographie in der I. a, I. b, III. b und IV. b Klasse und Geschichte in der III. b, IV. b und VI. Klasse — wöchentlich 17 Stunden; wohnt: XIX/1 Gebhardtgasse 3.

Schatzmann Gebhard, VII. Rgkl., lehrte Deutsch in der I. b Klasse, Französisch in der I. b und Englisch in der V. a und V. b Klasse — wöchentlich 16 Stunden; wohnt: IX/1 Clusiusgasse 2.

Temper Gustav, VIII. Rgkl., Bibliothekar der Schülerlade, Klassenvorstand der IV. a Klasse, lehrte Mathematik in der IV. a Klasse und Physik in der IV. a und IV. b, VI. und VII. Klasse und leitete die praktisch-physikalischen Schülerübungen — wöchentlich 20 Stunden; wohnt: IX/1 Rote Löwengasse 17.

Widter Friedrich, VII. Rgkl., Korrespondent der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale, Kustos der Lehrmittelsammlung für Freihandzeichnen, Klassenvorstand der V. b Klasse, lehrte Freihandzeichnen in der I. b, II. b, III. b, IV. b, V. b und VI. Klasse — wöchentlich 22 Stunden; wohnt: III/1 Hauptstraße 19.

c. Supplenten.

Hannak Julius lehrte Deutsch in der III. a, IV. a und IV. b Klasse — wöchentlich 12 Stunden; wohnt: IV/2 Johann Straußgasse 9.

Kreisler Emil, phil. Dr., Supplent am k. k. Erzherzog Rainer-Gymnasium, lehrte Französisch in der IV. a und IV. b Klasse — wöchentlich 6 Stunden; wohnt: XVIII/1 Plenergasse 15.

Mauler Gustav, Klassenvorstand der II. b Klasse, lehrte Mathematik in der II. a, II. b, III. a und III. b Klasse, Geometrie und geometrisches Zeichnen in der II. a, II. b, IV. a und IV. b Klasse — wöchentlich 22 Stunden; wohnt: XVIII/1 Gentzgasse 55.

Neumann Julius lehrte Deutsch in der II. a Klasse, Geographie in der III. a und Geschichte in der III. a Klasse — wöchentlich 8 Stunden; wohnt: XX/1 Klosterneuburgerstraße 11.

Reko Viktor A., Klassenvorstand der I. b Klasse, lehrte Deutsch in der I. b und Französisch in der I. b Klasse — wöchentlich 10 Stunden; wohnt: Klosterneuburg, Wienerstraße 10.

Schmitt August lehrte Deutsch in der II. b Klasse und Französisch in der II. b und III. a Klasse — wöchentlich 15 Stunden; wohnt: XVIII/1 Kutschkergasse 2.

d. Israelitische Religionslehrer.

Pollak Heinrich, phil. Dr., Professor am k. k. Maximilians-Gymnasium, lehrte israelitische Religion in der I. a, II. a, III. a und IV a. Klasse — wöchentlich 8 Stunden; wohnt: II/3 Rembrandtstraße 27.

Weschler Lazar, phil. Dr., Religionslehrer am k. k. Franz Joseph-Gymnasium und am Staatsgymnasium im XIX. Wiener Bezirke, lehrte israelitische Religion in der I. b, II. b, IV. b, V., VI. und VII. Klasse — wöchentlich 11 Stunden; wohnt: II/3 Obere Donaustraße 1.

e. Probekandidaten.

Malle Hans, phil. Dr., geprüft für Chemie, Mathematik und Physik.

Bezloja Alois, geprüft für Mathematik und Physik.

f. Nebenlehrer.

Chytra Johann (siehe Assistenten), lehrte Kalligraphie in der II. a und II. b Klasse — wöchentlich 2 Stunden.

Mirus Eduard, Bes. der kaiserl. Ottom. silb. Med. f. K. u. Gew., Gesanglehrer an der k. k. Theresianischen Akademie und an den k. k. Staatsrealschulen im II., IV. und XVI. Bezirke, lehrte Gesang in 4 Kursen — wöchentlich 5 Stunden; wohnt: IV/1 Wiedener Hauptstraße 32.

Müller Franz (siehe Professoren), lehrte Kalligraphie in der II. a und II. b Klasse — wöchentlich 2 Stunden.

Pokorny Adolf (siehe Professoren), lehrte Stenographie in 2 Kursen — wöchentlich 4 Stunden.

g. Assistenten.

Chytra Johann, akademischer Maler, Supplent an dem k. k. Sophien-Gymnasium im II. Wiener Bezirke, Assistent für Freihandzeichnen in der I. a, II. a, III. a, IV. a, V. a und VII. Klasse — wöchentlich 22 Stunden; wohnt: IX/2 Brünnlgasse 6.

Jobst Karl, akademischer Maler, Assistent für Freihandzeichnen in der I. b, II. b, III. b, IV. b, V. b und VI. Klasse — wöchentlich 21 Stunden; wohnt: XVIII/1 Ludwiggasse 6.

Kienast Ludwig, städtischer Volksschullehrer, assistierte im Turnen in der I. a, I. b, III. a, IV. b Klasse — wöchentlich 6 Stunden: wohnt: IX/4 Spittelauer Lände 3a.

Mareš Karl, assistierte im Turnen in der II. a, II. b, V. und VII. Klasse — wöchentlich 8 Stunden; wohnt: X/3 Gellertplatz 2.

Winner Richard, städtischer Volksschullehrer, assistierte im Turnen in der II. a, III. a, III. b, IV. a, V. und VI. Klasse — wöchentlich 10 Stunden; wohnt: XXI. Donaustraße 11.

Dienerschaft.

Cikanek Wenzel, k. k. Schul- u. Kanzleidiener. — Hanke August, k. k. Schul- u. Kabinettsdiener. — Dallamassl Franz, Aushilfs- u. Kabinettsdiener. — Fasching Johann, Aushilfsdiener u. Portier. — Juracsek Johann, Heizer. — Stummvoll Mathias, Heizer.

II. Der neue Normallehrplan.

(Siehe 24. Jahresbericht vom Schuljahre 1898—1899.)

III. Lehrbücher für das Schuljahr 1906—1907.

I. Klasse.

Religion, katholische. Großer Katechismus.
Fischer, Liturgik, 13. bis 15. Aufl.
„ **israelitische.** Wolf-Pollak, Geschichte Israels, I. Teil, 15. Aufl.
Deutsch. Willomitzer, Deutsche Grammatik, 9. bis 12. Aufl.
Bauer-Jelinek-Streinz, Lesebuch für österr. Mittelschulen, I. Band.
Französisch. Fetter-Alscher, Lehrgang der französischen Sprache, I. und II. Teil, 10. und 12. Aufl., Ausgabe B.
Geographie. Klun-Trampler, Geographischer Leitfaden, nur 25. Aufl.
Trampler, Mittelschul-Atlas. Große Ausgabe, 5. und 6. Aufl.
Mathematik. Močnik-Neumann, Arithmetik für Unterr., I. Teil, I., 22. bis 24. Aufl.
Naturgeschichte. Pokorny-Latzel, Tierreich für Unterklassen, 27. u. 28. Aufl.
Pokorny-Fritsch, Pflanzenreich für Unterklassen, 23. u. 24. Aufl. Ausgabe B.
Geometrie. Rosmanith-Schober, Leitf. f. d. geom. Ansch.-Unterricht, 6. bis 8. Aufl.

II. Klasse.

Religion, katholische. Großer Katechismus.
Fischer, Liturgik, 13. bis 15. Aufl.
„ **israelitische.** Wolf-Pollak, Geschichte Israels, II. Teil, 13. bis 15. Aufl.
Deutsch. Willomitzer, Deutsche Grammatik, 9. bis 12. Aufl.
Bauer-Jelinek-Streinz, Lesebuch für österr. Mittelschulen, II. Band, 1. Aufl.
Französisch. Fetter-Alscher, Lehrgang der französischen Sprache, I. und II. Teil, 10. und 12. Aufl., Ausgabe B.
Geographie. Klun-Trampler, Geographischer Leitfaden, nur 25. Aufl.
Trampler, Mittelschul-Atlas. Große Ausgabe, 5. und 6. Aufl.
Geschichte. Hannak-Rebhann, Geschichte des Altertums, 12. und 13. Aufl.
Putzger, Historischer Schulatlas, 18. bis 26. Aufl.
Mathematik. Močnik-Neumann, Arithmetik f. Unterr., II. Teil, 21. bis 23. Aufl.
Naturgeschichte. Pokorny-Latzel, Tierreich für Unterklassen, 27. bis 28. Aufl.
Pokorny-Fritsch, Pflanzenreich für Unterklassen, 23. bis 24. Aufl. Ausgabe B.
Geometrie. Rosmanith-Schober, Grundriß der Geometrie, 5. bis 8. Aufl.

III. Klasse.

Religion, katholische. Fischer, Offenb. des Alten Bundes, 8. bis 10. Aufl.
„ **israelitische.** Wolf-Pollak, Geschichte Israels, III. Teil, 9. bis 11. Aufl., und IV. Teil, 10. Aufl.
Deutsch. Willomitzer, Deutsche Grammatik, 9. bis 12. Aufl.
Kummer und Stejskal, Lesebuch f. Gymn. und Realsch., III. Band, 5. Aufl.

Französisch. Fetter, Lehrgang der französischen Sprache, III. Teil, 3. bis 7. Aufl.
Fetter und Alscher, Französische Grammatik, 1. bis 3. Aufl.
Geographie. Klun-Trampler, Geographischer Leitfaden, 22. bis 24. Aufl.
Trampler, Mittelschul-Atlas. Große Ausgabe, 5. und 6. Aufl.
Geschichte. Hannak-Rebhann, Geschichte des Mittelalters, 12. und 13. Aufl.
Putzger, Historischer Schulatlas, 18. bis 26. Aufl.
Mathematik. Močnik-Neumann, Arithmetik für Unterrealschulen, III. Teil, 20. und 21. Aufl.
Physik. J. Wallentin, Naturlehre für die unteren Klassen, 2. bis 4. Aufl.
Geometrie. Rossmanith-Schober, Grundriß der Geometrie, 5. bis 8. Aufl.

IV. Klasse.

Religion, katholische. Fischer, Offenb. des Neuen Bundes, 9. und 10. Aufl.
„ israelitische. Wolf-Pollak, Geschichte Israels, IV. Teil, 10. Aufl.
Wolf, Religions- und Sittenlehre für die israelitische Jugend, 7. und 8. Aufl.
Deutsch. Willomitzer, Deutsche Grammatik, 9. bis 12. Aufl.
Kummer und Stejskal, Lesebuch für Gymn. und Realsch., IV. Band, 5. Aufl.
Französisch. Fetter, Lehrgang der französischen Sprache, IV. Teil, 4. bis 6. Aufl.
Fetter und Alscher, Französische Grammatik, 1. bis 3. Aufl.
Geographie. Klun-Trampler, Geographischer Leitfaden, 22. bis 24. Aufl.
Trampler, Mittelschul-Atlas, Große Ausgabe, 5. und 6. Aufl.
Geschichte. Hannak-Rebhann, Geschichte der Neuzeit, 8. bis 11. Aufl.
Putzger, Historischer Schulatlas, 18. bis 26. Aufl.
Naturgeschichte und Chemie. Huber, Chemie und Mineralogie, 2. Aufl.
Mathematik. Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die Oberklassen, 26. bis 29. Aufl.
Physik. J. Wallentin, Naturlehre für die unteren Klassen, 2. bis 4. Aufl.
Geometrie. Rossmanith-Schober, Grundriß der Geometrie, 5. bis 8. Aufl.

V. Klasse.

Religion, katholische. König, Glaubenslehre für obere Klassen, III. Teil, 7. bis 12. Aufl.
„ israelitische. Braun, Jüdische Religionsgesch. f. d. Oberstufe, I. Teil, 2. Aufl.
Deutsch. Willomitzer, Deutsche Grammatik, 9. bis 12. Aufl.
Bauer-Jelinek-Streinz, Deutsches Lesebuch für Realschulen, V. Band.
Französisch. Fetter-Alscher, Lehrgang der französischen Sprache, V. Teil, 2. bis 4. Aufl.
Fetter und Alscher, Französische Grammatik, 1. bis 3. Aufl.
Fetter-Ullrich, Französisches Lesebuch, I. und II. Teil, 1. u. 2. Aufl.
Englisch. Ellinger-Butler, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe A, I. Teil.
Geschichte. Zeehe-Rebhann, Altertum für Oberrealschulen, 1. und. 2. Aufl.
Putzger, Historischer Schulatlas, 18. bis 26. Aufl.
Klun-Trampler, Geographischer Leitfaden, 22. bis 24. Aufl.
Trampler, Mittelschul-Atlas. Große Ausgabe, 5. und 6. Aufl.
Mathematik. Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die Oberklassen, 26. bis 29. Aufl.
Močnik-Spielmann, Geometrie für die oberen Klassen, 23. und 24. Aufl.
Jelínek, Logarithmische Tafeln, 2. bis 4. Aufl.

Naturgeschichte. Wretschko-Heimerl, Vorschule der Botanik, 6. bis 8. Aufl.
Chemie. Huber, Anorganische Chemie.
Darstellende Geometrie. Menger, Lehrbuch der darstellenden Geometrie, 2. Aufl.

VI. Klasse.

Religion, katholische. Wappler, Sittenlehre für obere Klassen, III. Teil, 6. und 7. Aufl.
„ **israelitische.** Braun. Lehrbuch der jüdischen Geschichte für die Oberstufe, II. Teil.
Deutsch. Willomitzer, Deutsche Grammatik, 9. bis 12. Aufl.
Kummer und Stejskal, Lesebuch für Realschulen, VI. Band, 4. u. 5. Aufl.
Französisch. Fetter-Alscher, Lehrgang der französischen Sprache, V. Teil, 2. bis 4. Aufl.
Fetter-Alscher, Französische Grammatik, 1. bis 3. Aufl.
Fetter-Ullrich, Französisches Lesebuch, I. und. II. Teil, 1. u. 2. Aufl.
Englisch. Ellinger-Butler, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe A, II. Teil.
Ellinger-Butler, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe A, III. Teil.
Geschichte. Zeehe-Rebhann, Mittelalter und Neuzeit für Oberrealschulen.
Putzger, Historischer Schulatlas, 18. bis 26. Aufl.
Klun-Trampler, Geographischer Leitfaden, 22. bis 24. Aufl.
Trampler, Mittelschul-Atlas. Große Ausgabe. 5. und 6. Aufl.
Mathematik. Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die Oberklassen, 26. bis 29. Aufl.
Močnik-Spielmann, Geometrie für die oberen Klassen, 23. und 24. Aufl.
Jelínek, Logarithmische Tafeln, 2. bis 4. Aufl.
Naturgeschichte. Woldřich-Burgerstein, Leitfaden der Zoologie, 8. und 9. Aufl.
Physik. J. Wallentin, Physik für Oberrealschulen, 9. bis 11. Aufl.
Chemie. Huber, Organische Chemie.
Darstellende Geometrie. Menger, Lehrbuch der darstellenden Geometrie, 2. Aufl.

VII. Klasse.

Religion, katholische. Kaltner, Kirchengeschichte, 2. und 3. Aufl.
„ **israelitische.** Braun, Lehrbuch der jüdischen Geschichte für die Oberstufe, III. Teil.
Deutsch. Willomitzer, Deutsche Grammatik, 9. bis 12. Aufl.
Kummer und Stejskal, Lesebuch für Realschulen, VII. Band, nur 5. Aufl., 2. Ausg.
Französisch. Fetter-Alscher, Lehrgang der französischen Sprache, V. Teil, 2. bis 4. Aufl.
Fetter-Alscher, Französische Grammatik, 1. bis 3. Aufl.
Fetter-Ullrich, Französisches Lesebuch, I. u. II. Teil, 1. und 2. Aufl.
Englisch. Ellinger-Butler, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe A, II. Teil.
Ellinger-Butler, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe A, III. Teil.
Geschichte. Zeehe-Rebhann, Neuzeit für Oberrealschulen.
Putzger, Historischer Schulatlas, 18. bis 26. Aufl.
Klun-Trampler, Geographischer Leitfaden, 22. bis 24. Aufl.
Trampler, Mittelschul-Atlas. Große Ausgabe, 5. und 6. Aufl.
Mathematik. Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen, 26. bis 29. Aufl.
Močnik-Spielmann, Geometrie für die oberen Klassen, 23. und 24. Aufl.
Jelínek, Logarithmische Tafeln, 2. bis 4. Aufl.

Naturgeschichte. Hochstetter und Bisching, Mineralogie und Geologie, 13. bis 19. Aufl.

Physik. J. Wallentin, Physik für Oberrealschulen, 9. bis 11. Aufl.

Darstellende Geometrie. Menger, Lehrbuch der darstellenden Geometrie, 2. Aufl.

Gesang. I. und II. Abteilung: Mirus, Liederbuch für die unteren Klassen österreichischer Mittelschulen, 2. Aufl. III. Abteilung: Mirus, Ausgewählte Männerchöre.

Stenographie. Scheller, Lehr- und Lesebuch der Gabelsbergerschen Stenographie, I. und II. Teil, 8. bis 12. Aufl.

Chemisches Laboratorium. Arche, Praktische Chemie, 2. Aufl.

IV. Freie Gegenstände.

a) **Schönschreiben** laut Normallehrplan.

b) **Gesang.** 4 Abteilungen in wöchentlich 4 Stunden.

I. Abteilung: Elementar-Musiklehre; Übungen im ein- und zweistimmigen Gesange. — Wöchentlich 2 Stunden.

II. Abteilung: Die Dur- und Moll-Tonleiter; Übungen im zwei- und dreistimmigen Gesange. — Wöchentlich 1 Stunde.

III. Abteilung: Die Gesangs- und Sprechorgane des Menschen und ihr Zusammenwirken; die Vokal- und Konsonantenbildung; Singen von gemischten Chören. — Wöchentlich 1 Stunde.

IV. Abteilung: Katholischer Kirchengesang. — Wöchentlich 1 Stunde.

c) **Stenographie.** System Gabelsberger. 2 Kurse in je 2 Stunden.

I. Kurs: Das Alphabet, die Verbindung der Lautzeichen, die sinnbildliche Bezeichnung der Selbstlaute, die Sigel, die Schreibung zusammengesetzter Wörter, der Fremdwörter und Eigennamen, der deutschen und der fremden Vor- und Nachsilben, die Anwendung der Schriftzeichen der Mathematik, Lese- und Schreibübungen.

II. Kurs: Die Lehre von der Satzkürzung mit entsprechenden Übungen Diktate verschiedenen Inhaltes. Schreib- und Leseübungen. Die Mehrzahl der Teilnehmer konnte einem Diktate von 60 bis 70 Wörtern in der Minute folgen, die besseren einem Diktate von 90 Wörtern.

d) **Praktische Übungen im chemischen Laboratorium.** Erster Kurs in zwei Abteilungen zu je 2 Stunden wöchentlich: Übungen der Reaktionen auf nassem Wege an der Hand bekannter Metallsalzlösungen. Untersuchungen einfacher Körper in Lösungen mit Hilfe des einfachen Ganges der chemischen Analyse. Zur Untersuchung gelangten Lösungen von Säuren, Basen, sowie von normalen, basischen und sauren Salzen. — Zweiter Kurs: Übungen der Reaktionen auf nassem Wege an der Hand bekannter einfacher Kohlenstoffverbindungen (Alkohole, Äther, Ester, Karbonsäuren), Untersuchungen der Salze einfacher Karbonsäuren in Lösungen mit Hilfe eines einfachen Ganges. Zyanverbindungen, Kohlehydrate und Eiweißkörper. Einfache Beispiele der Maßanalyse.

e) **Praktisch-physikalische Schülerübungen.** 2 Abteilungen der VII. Klasse in je 2 Stunden wöchentlich: Übungen im Messen verschiedener Größen, im

Aufstellen und in der Behandlung von Apparaten, Überprüfung grundlegender Naturgesetze aus allen Gebieten der Physik.

Insbesondere wurden folgende Aufgaben behandelt: Längen- und Volumsbestimmungen, Bestimmung der Schwerebeschleunigung, des spezifischen Gewichtes fester, flüssiger und gasförmiger Körper, Anfertigung von Volumetern; Nachweis des Mariotte'schen Gesetzes; Bestimmung des Ausdehnungskoëffizienten bei festen und gasförmigen Körpern; Messung der spezifischen Wärme, der Schmelz- und Verdampfungswärme, der absoluten und relativen Feuchtigkeit; Untersuchung der Schwingungsverhältnisse bei Platten durch Chladnische Klangfiguren; Prüfung des Coulomb'schen Gesetzes für magnetische Kräfte; Untersuchungen über Para- und Diamagnetismus und über den Verlauf magnetischer Kraftlinien; Ermittlung der Horizontalkomponente des Erdmagnetismus und der Inklination; Bestimmung des Reduktionsfaktors einer Tangentenboussole mittels des Kupfervoltameters; Ermittlung von Drahtwiderständen nach der Substitutionsmethode und nach Wheatstone's Brückenverfahren; photometrische Untersuchungen; Bestimmung des Brechungsexponenten von Glas; Untersuchungen von Bild- und Gegenstandsweite bei Linsen; experimentelle Ermittlung der linearen Vergrößerung bei einem zusammengesetzten Mikroskop; Bestimmung der Wellenlänge des gelben Na-Lichtes am Newton'schen Farbenglase.

V. Deutsche Arbeiten.

V. Klasse.

Der Herbst kommt. — Der Zorn des Achilles als Triebfeder der Handlung in Homers Ilias. — *a)* Die Ausfahrt des Odysseus von der Insel Ogygia. *b)* Siegfrieds Schuld und Sühne. — Die Freuden des Winters. — *a)* Gedankengang von Geibels „Tod des Tiberius". *b)* Die wichtigsten Unterschiede zwischen Volks- und Kunstepos. — Bedeutung Alexanders des Großen für die Kultur des Altertums. — Spare in der Zeit, so hast du in der Not. — *a)* Die Bedeutung des Wassers für den Menschen. *b)* Die Bedeutung des Feuers für den Menschen. — Tand, Tand ist das Gebilde von Menschenhand (Fontane). — Über das Wesen und die wichtigsten Arten des Liedes.

Dr. Viktor Belohoubek.

VI. Klasse.

Dorf und Stadt. (Gespräch.) — Was und wie sollen wir lesen? — Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht; . . . doch furchtbar wird die Himmelskraft, wenn sie der Fessel sich entrafft. — Ernst, Herzog von Schwaben. (Inhaltsangabe). — Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland? — Not ist die Wage, die des Freundes Wert erklärt; Not ist der Prüfstein auch von deinem eig'nen Wert. — Die Exposition in Lessings „Minna von Barnhelm". — Welche Folgen hatte die Erfindung der Buchdruckerkunst? — Die Namen sind in Erz und Marmor nicht So wohl verwahrt als in des Dichters Lied. — Die Bedeutung der Eisenbahnen. — Wilhelm Tell. (Charakteristik.)

R. Bittner.

VII. Klasse.

Bedeutung der Flüsse für die menschliche Kultur. — Das Leben ist das einzige Gut des Schlechten. (Schiller.) — Welche Gründe macht Iphigenie geltend, um Thoas

von seiner Werbung abzubringen? — Und was man ist, das blieb man andern schuldig. (Goethe). — Das dramatische Moment in Schillers „Lied von der Glocke". — Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg, die Herde schlägt er und den Hirten. (Schiller.) — Die Vorgeschichte in Goethes „Hermann und Dorothea". — Der Einfluß des Lichtes und der Wärme auf das organische Leben. — Wissenschaft ist Macht (Bacon). [Maturitätsarbeit.] — König Ottokar und Rudolf von Habsburg. (Nach Grillparzer.)

Dr. Viktor Belohoubek.

VI. Deutsche Lektüre.

VI. Klasse: Schullektüre: Lessings „Minna von Barnhelm" und Schillers „Wilhelm Tell". — Privatlektüre: Goethes „Götz von Berlichingen", Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben" und Hebbels „Nibelungen".

VII. Klasse: Schullektüre: Goethes „Iphigenie auf Tauris", „Hermann und Dorothea", Schillers „Wilhelm Tell", Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende". — Privatlektüre: Lessings „Nathan der Weise", Goethes „Götz von Berlichingen", Schillers „Wallenstein", Grillparzers „Hero und Leander".

Freie Vorträge: Scheffels „Ekkehard" (Roubitschek). — Mozart (Kuhner). — Geschichte der Oper (Siebenschein). — Nordische Literatur des XIX. Jahrhunderts (Herzer). — Wert und historischer Gehalt der römischen Königsgeschichte (Flecker). — Grillparzers „Goldenes Vließ" (Rosenthal). — Shakespeare (Löwy). — Kant und Lessing (Tennenhaus). — Beethoven (Rinnessel). — Cervantes' Don Quijote (Dworsky). — Entstehung und Technik des griechischen Dramas (Klimesch). — Freytags „Brüder vom deutschen Hause" (Pietsch). — Th. Körner (Siruček). — Prag in Sage und Geschichte (Lebenstein). — Hamlet (Triesel). — Heine (Rosenberg).

Dr. Viktor Belohoubek

VII. Das Grammophon im Unterrichte.

Von dem Bestreben geleitet, den Schülern eine möglichst korrekte und mustergiltige Aussprache der eigenen sowie der fremden Sprache zu vermitteln, wurde im abgelaufenen Schuljahre die Sprechmaschine versuchsweise in den Dienst des Unterrichtes gestellt. Zur Verwendung kamen ein Grammophon mit Tonarm und Resonatorenvorrichtung sowie verschiedene zum Zwecke des Unterrichtes eigens aufgenommene Phonogramme. Die Texte derselben wurden zum Teile dem französischen Übungsbuche von Fetter entnommen, zum Teile neu geschaffen und zwar wurden, um eine möglichst vielseitige und von dem vorgeschriebenen Übungsbuche unabhängige Verwendung zu erzielen, hiezu für die französische Sprache die bekannten Hölzelbilder als Grundlage gewählt. Die Rezitationen waren durchwegs von geborenen Parisern (Herren und Damen, dem Berufe nach Professoren, Schauspielern, Kanzelrednern und Schriftstellern) gesprochen. Die Phonogramme mit deutschen Rezitationen enthalten den für Mittelschulen bestimmten Kanon der auswendig zu lernenden Gedichte, gesprochen von Schauspielern des k. k. Hofburgtheaters. Das Unternehmen, das unter der Leitung des Professor Viktor A. Reko steht, wird fortgestetzt.

Die Erfolge, die durch die Benutzung der Sprechmaschine im Unterrichte erzielt wurden, waren recht befriedigend, namentlich in der deutschen Sprache, wo sich eine günstige Beeinflussung der Schüler in bezug auf Wortakzent, Pausenlänge, Satzmelodie (relative Tonstärke und Tonhöhe kleinerer oder größerer Sprachgebilde) sehr bald einstellte.

VIII. Maturitätsprüfung.

A. Themen der schriftlichen Prüfungen.

Sommertermin 1907.

a) Deutsche Sprache, 14. Mai: „Wissen ist Macht".

b) Französische Sprache. 1. Französisch-Deutsch, 13. Mai: „La bataille de Marengo". (Steuerwald, Absolutorialaufgaben aus der franz. u. engl. Sprache, p. 100 f.)

2. Deutsch-Französisch, 13. Mai: „Die Brüder Montgolfier". (Ohlert, Deutsch-franz. Übungsbuch, p. 51.)

c) Englische Sprache, 17. Mai: Sam. Smiles „Men of Business". (Ellinger-Butler, An English Reader, p. 185.)

d) Mathematik, 15. Mai: 1. Die Summe der ungeraden Glieder einer fünfgliedrigen geometrischen Reihe beträgt 63, die Summe der geraden Glieder 30. Wie lautet die Reihe?

2. Ein regelmäßiges Sechseck von gegebener Seitenlänge A rotiert um eine Seite. Es ist die Oberfläche und das Volumen des entstandenen Rotationskörpers zu berechnen ($a = 17{\cdot}8$).

3. Welche Richtung (Azimuth) und welche Länge hat in Wien der Schatten eines vertikalen Stabes von 1 m Länge, welcher am 20. Mai um 6 Uhr nachmittags über einer horizontalen Ebene aufgerichtet wird? Geographische Breite von Wien $F = 48^0\ 12'\ 35''$, Deklination der Sonne an diesem Tage $\delta = 20^0\ 4'$.

4. Ein Kreis hat seinen Mittelpunkt im Brennpunkte der Parabel $y^2 = 2px$ und schneidet die Parabel unter einem Winkel von 45^0. Es soll der Radius des Kreises berechnet werden.

e) Darstellende Geometrie, 16. Mai: 1. Ein gerader Kreiszylinder ist darzustellen, von welchem die Basismittelpunkte O_1 O_2 und eine Manteltangente AB gegeben sind. O_1 (15, 4, 3); O_2 (22, 4, 7); A (14, 5, 7); B (21, 8, 4).

2. Ein gleichseitiger Kegel liegt mit einer Mantellinie bs auf der ersten Projektionslinie berührend auf. Der Kegel ist darzustellen und durch eine Ebene E ($\xi = \infty$, $\eta = \infty$; $\zeta = 2$) zu schneiden. Es sind von der Schnittlinie derartige Bestimmungsstücke genau zu ermitteln, daß die weitere Konstruktion auf planimetrischem Wege verläßlich erfolgen kann. Koordinaten: b (15, 7, 0); s (22, 3, 0).

3. Der Mantel eines geraden Kegelstumpfes ruht mit der kleineren Basis auf π_1 auf. Der kleinere Basiskreis ist zugleich der Grenzkreis einer Halbkugel, welche die konvexe Seite nach oben kehrt. Es sind die in der Projektion sichtbaren Selbst- und Schlagschatten, insbesondere der Schlagschatten ins Innere für Parallelbeleuchtung zu konstruieren. Koordinaten vom Mittelpunkt des kleineren Basiskreises: O (15, 6, 0); Radius $R = 2{\cdot}5\ cm$; Radius des größeren Basiskreises $R = 5\ cm$; Höhe des Stumpfes $= 5\ cm$.

B. Mündliche Prüfungen.

a) Sommertermin 1906.

Das Ergebnis war folgendes: Von den 37 Abiturienten erhielten 2 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 23 wurden für reif erklärt, 4 auf ein Jahr reprobiert und 8 zur Wiederholungsprüfung im Herbste zugelassen. Bei den am 22. September 1906 und 23. Februar 1907 unter dem Vorsitze des Regierungsrates und k. k. Landesschulinspektors Dr. J. G. Wallentin abgehaltenen Wiederholungs-

prüfungen bestanden 7 Abiturienten im September-, 1 im Februartermine, so daß 33 ein Zeugnis der Reife erhielten.

b) Sommertermin 1907.

Die mündlichen Prüfungen werden am 8., 9., 10., 11., 12. und 13. Juli unter dem Vorsitze des k. k. Regierungsrates Franz Hübner, Direktors der k. k. Staatsrealschule im XV. Wiener Bezirke, abgehalten werden.

C. Verzeichnis der Abiturienten

im Sommertermin 1907.

Post-Nr.	Name	Geburtsort	Alter	Studiendauer	Gewählter Beruf
			in Jahren		
1.	Bauer Oskar	Wien	19	8	Exportakademie
2.	Böhm-Raffay Ludwig	"	18	7	Techn. Hochschule
3.	Duldner Friedrich	"	20	7	Bahn
4.	Dworsky Karl	Sternberg, Mähr.	18	7	Universität
5.	Eigl Franz	Wien	19	7	Techn. Hochschule
6.	Falek Oskar	"	18	7	Universität
7.	Flecker Leo	"	18	7	"
8.	Fleischer Josef	"	18	7	Unbestimmt
9.	Fucker Richard	"	20	8	Beamtenlaufbahn
10.	Gutmann Franz	"	17	7	Techn. Hochschule
11.	Haas Edgar	Olmütz	19	8	Unbestimmt
12.	Herzer Karl	Wien	18	7	Bergakademie
13.	Hraba Josef	"	19	8	Beamtenlaufbahn
14.	Klimesch Adolf	"	18	7	Techn. Hochschule
15.	Kohn Hans	Gainfahrn, N.-Ö.	18	8	Unbestimmt
16.	Kuhner Theodor	Wien	19	8	Beamtenlaufbahn
17.	Lebenstein Oskar	"	18	7	Exportakademie
18.	Löwy Paul	"	18	7	Techn. Hochschule
19.	Niemetz Ernst	Szezakowa, Gal.	21	10	Unbestimmt
20.	Notas Moriz	Karolinental	19	8	Beamtenlaufbahn
21.	Pietsch Josef	Časlau	18	7	"
22.	Rinnessel Rudolf	Wien	18	7	"
23.	Rosenberg Desider	"	18	7	Unbestimmt
24.	Rosenthal Artur	"	17	7	Exportakademie
25.	Roubitschek Kamillo	Iglau	18	7	Unbestimmt
26.	Siebenschein Hans	Wien	18	7	Hochsch. f. Bodenk.
27.	Siruček Leopold	"	18	7	Universität
28.	Spitzer Hans	"	18	7	Exportakademie
29.	Sterba Josef	"	21	8	Beamtenlaufbahn
30.	Stössler Benno	Poleschowitz, Mähren	19	8	Handelsakademie
31.	Tennenhaus Gustav	Wien	19	8	Universität
32.	Triesel Karl	Langenzersdorf	17	7	Technische Hochschule
33.	Weiss Julius	Wien	19	8	Handelsakademie
34.	Weisz Armin	"	18	7	Technische Hochschule
35.	Wellisch Julius	Wieselburg, Ungarn	18	7	"
36.	Huber Karl (Externist)	Wien	24	—	Beamtenlaufbahn
37.	Seeburg Gustav (Externist)	"	25	—	"

IX. Bibliotheken und Lehrmittelsammlungen.

A. Lehrerbibliothek.

Kustos: Prof. Dr. Johann Ellinger.

a) Durch Ankauf.

1. Zeitschriften. Mitteilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. — Körper und Geist, 15. Jahrg. — Mitteilungen aus J. Perthes' geographischer Anstalt. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Monatsblatt des Vereines für n. ö. Landeskunde. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Studien, englische. — Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt. — Verordnungsblatt des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht. — Verordnungsblatt des k. k. n. ö. Landesschulrates. — Vierteljahrsschrift für körperliche Erziehung, 1. und 2. Jahrg. — Zeitschrift für das Realschulwesen. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Zarncke, Literarisches Zentralblatt. — Zarncke, Die schöne Literatur. — Zentralblatt, neuphilologisches.

2. Fortsetzungen und Lieferungswerke. Amtskalender, n. ö. für 1907. — Grimm J. u. W., Deutsches Wörterbuch. — Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt. — Jahrbuch für die Landeskunde von Niederösterreich. — Jahrbuch für höheres Unterrichtswesen (1907). — Nagl und Zeidler, Deutsch-österreichische Literaturgeschichte. — Thomé, Flora. — Wilmans W., Deutsche Grammatik, III. Abteilung, 1. Hälfte.

3. Abgeschlossene Werke. Verhandlungen der III. Konferenz der Direktoren der Mittelschulen in Niederösterreich, 1907. — Bittner J., Verzeichnis der Programmarbeiten, III. Teil. — Loos Dr. Jos., Enzyklopädisches Handbuch der Erziehungskunde, I. Band (1906). — Stangl, Chrysostomos und Lex, Dr. Peter Wilhelm, Die Statthalter Jesu Christi auf Erden. — Haym Rudolf, Die romantische Schule, II. Aufl., 1906. — Ibsen Henrik, Sämtliche Werke, 10 Bände. — Aus deutschen Lesebüchern, VI. Band, I. Abteilung. Das griechische Drama. — Schillers sämtliche Werke. Säkularausgabe in 16 Bänden. — Michel, Dr. R. und Stephan, Dr. G., Methodisches Handbuch zu Sprachübungen. — Sander Daniel, Zitatenlexikon. — Doumic René, Histoire de la littérature française 1907. — Junker, Dr. H., Grundriß der Geschichte der französischen Literatur. — Schwan Ed., Grammatik des Altfranzösischen. — Kaluza, Dr. Max, Historische Grammatik der englischen Sprache, I. Band, 1906. — Chamberlain H. St., Die Grundlagen des XIX. Jahrhunderts, 2 Bände. — Stein, Dr. Ludwig, Die Anfänge der menschlichen Kultur. — Braum Karl, Sarajewo 1878. — Piper O., Österreichische Burgen, V. Teil. — Unsere Kaiserstadt Wien in Wort und Bild. — Zeißberg Heinrich v., Österreichisch-ungarische Chronik. — Borel Emile, Algèbre, 2 Bde. — Bourlet Carlo, Précis d'Algèbre, 1905. — Grévy A., Traité d'Algèbre, 1905. — Matek, Resultate zur Aufgabensammlung in Močnik-Neumanns Lehrbuch der Arithmetik und Algebra, 1904. — Matek, Resultate zur Aufgabensammlung in Močnik-Spielmanns Lehrbuch der Geometrie, 1905. — Tannery Paul, Notions de Mathématiques. — Grimsehl E., Ausgewählte physikalische Schülerübungen. — Landolt-Börnstein, Physikalisch-chemische Tabellen, 1905. — Lommel, Dr. E. v., Lehrbuch der Experimentalphysik, 1906. — Müllendorf, Dr. E., Aufgaben aus der Elektrotechnik. — Müller-Erzbach, Physikalische Aufgaben, 1906. — Müller, Dr. Fr., Technik des physikalischen Unterrichts, 1906. — Kalß und Illenberger, der Projektionsapparat mit Episkop. — Schill Rudolf, Maturitätsfragen aus der darstellenden Geometrie, II. Teil. — Lindau, Dr. Gustav, Hilfsbuch für das Sammeln

der Ascomyceten. — Friese Georg, Jahrbuch für den Zeichen- und Kunstunterricht, II. Jahrgang, 1906. — Klassiker der Kunst, Band IV (Dürer), VIII, 1. und 2. (Rembrandt) und IX (Schwind).

b) Geschenke.

Vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht: Zeitschrift, botanische.

Von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften: Anzeiger der philosophisch-historischen Klasse. — Anzeiger der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse.

Von der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte: Beiträge zur österreichischen Erziehungs- und Schulgeschichte, VIII. Heft.

Vom Herrn Hof- und Universitätsbuchhändler Alfred R. v. Hölder: Engel Ed., Geschichte der englischen Literatur und Schröer Arnold, Grundzüge und Haupttypen der englischen Literaturgeschichte, 2 Bde. (eingetauscht gegen Hinrichs' Halbjahrskataloge).

Von Herrn Karl Krobath, Präsidenten des Verschönerungsvereines Velden: Ehrenbuch des Kurbades Velden am Wörthersee.

Vom Herrn Professor Gebhard Schatzmann: Schatzmann G., Zehn Vorträge über die Aussprache der englischen Schriftzeichen.

Von der löbl. Schülerbibliothek übernommen: Warren Samuel, Zehntausend Pfund Renten, aus dem Englischen von Dr. C. Kolb (2 Bde.) und Marryat, Joseph Rushbrook, der Wilddieb, aus dem Englischen von Dr. C. Kolb.

Von der löblichen Schülerlade übernommen: J. J. Rousseau, Julie oder die neue Heloise. Übersetzt von J. P. Le Pique. 4 Teile, 1810. — Mc. Cabe, James D., The Pictorial History of the United States. — Miss Sewell, Margaret Percival.

B. Schülerbibliothek.

Kustos: Prof. Dr. Viktor Belohoubek.

a) Ankauf.

Rink, Kajakmänner. — Habicht, Quer über. — Macherl, Karl der Große. — Höcker, Du sollst deinen Bruder nicht hassen. — Smolle, Napoleon, Prinz Eugen, Radetzky. — Hoffmann, Aus der guten alten Zeit. Legenden und Sagen vom Stephansdom. Alt-Wien. — Meyer, Geschichte Österreichs. — Hauf, Liechtenstein. — Grillparzer, Traum ein Leben. — Mager, Moderne deutsche Dichter. — Verne, Entdeckung der Erde. — Hoffmann, Bürger. Des Freiherrn von Münchhausen Abenteuer. — Horn, Zwei Savyoardenbüblein und Gemsjäger. — Bonn, Dumme Liesl. — Hauffs Märchen. Die Karawane. — Gerstäcker, Der kleine Walfischfänger. — Neues Universum XXIII. Band. — Brüsch, Beleuchtungsarten der Gegenwart. — Schnetzler, Elektrotechnisches Experimentierbuch. — Schnürer, Habsburger Anekdoten. — Meyer, Ägyptische Finsternis. — Lothar, Dichter und Darsteller, Band II, III, V, VII, IX. — Wiesbadner Volksbücher, Band I—XV.

b) Geschenke.

Von Prof. Dr. Belohoubek: Haldane-Burgess, Der Vikinger Pfad. — Sienkiewicz, Quo vadis. — Hauptmann, Versunkene Glocke.

C. Geographisch-historische Lehrmittelsammlung.

Kustos: Prof. Karl Queiss.

a) Ankauf.

Bamberg, Wirtschaftskarte des Deutschen Reiches und seiner Nachbargebiete. — Lohmeyer, Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt: Wotan, Donar,

Kriemhild und Siegfried, Walküren. — Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder: Niederwald-Denkmal, Olympia, Akropolis in Athen, Pfahlbauten. — Grefe, Alt-Österreich, VII. Jahrgang, Schluß des heimatlichen Sammelwerkes. — Henze, Verkehrskarte von Europa. — Diapositive. — Eine Serie Kulturpflanzen (Müller-Fröbelhaus, Wien) 10 Stück.

b) Geschenke.

Zusammengestellt und geordnet vom Regierungsrat R. Trampler.

A. Abbildungen, Karten und Bücher. Prof. K. Queiss: E. Debes, Physikalische Schulwandkarte des Deutschen Reiches und seiner Nachbargebiete; Dr. E. Wagner, Palästina. — Prof. Dr. A. Arche: Admont mit den Hallermauern. — Regierungsrat R. Trampler: 4 Bücher über Ägypten. — Schüler der I. a Klasse: Herzog Otto, Klein Hans, 3 Modelle für Kartenabbildungen; — Schüler der I. b Klasse: Pilpel Wilhelm, Salter Robert, Schöngut Oskar, Szamek Andreas, Weißmann Max und Zeilinger Martin; — der II.a Klasse: Au Richard (1 photogr. Album vom Vierwaldstätter-See), Bauer Erwin (4), Buchsbaum Stephan (1 Kolorit), Breštiak Rudolf, (1), Hannak Armin (8), Hlaweniczka Karl (7), Kaes Johann (23), Lamboj Berthold (7) und Lenius Karl (4); — der II.b Klasse: Reis Arthur, Rezek Philipp und Wehle Felix; — der III.b Klasse: Krenn Johann, Posch Josef, Robitschek Leo, Sobelsohn Felix (Karten), Strümpel Karl und Winkler Karl; — der IV.b Klasse: Matzke Julius, Pick Paul, Polašek Otto, Pollak Siegfried, Rosenblüh Stephan (Karte vom russisch-japanischen Krieg), Schantroch Wenzel, Scheininger Julius, Singer Paul, Slome Ernst, Sterba Friedrich und Weiß Ernst; — der V.a Klasse: Eipeldauer Karl: Modell eines griechischen Floßes; — der V. b Klasse: Neumann Michael, Österreicher Franz, Schrenzel Ernst und Sernetz Hanş; — der VI. Klasse: Hartung Ernst: Atlas von Le Sage; — vom Techniker Robert Weinberger: 4 Karten zum deutsch-französischen Krieg; — von der Schülerlade: Canones und Dekrete des Tridentiner Konzils.

B. Photographien. Prof. Dr. A. Arche: Bleihütte Schecian bei Prevali in Kärnten (Doppelbild), St. Paul im Lavanttale in Kärnten.

C. Roh- und Industrieprodukte. Baruch Fritz, II. a Klasse; Erdnüsse und roher Schellack; — Wehle Felix, II.b Klasse: 7 verschiedene Gerbstoffe; — Reichfeld Richard: Holzfaserstoff.

D. Gesteine und Mineralien. Prof. Dr. A. Arche: Trona; — Steiner Fritz, V.b Klasse; Torfwolle; — Strohschneider Karl: Asche vom Vesuvausbruche im Jahre 1906.

E. Münzen. Die Schüler der I.a Klasse: Krämer Heinrich und Matuška Karl; — der I.b Klasse: Orenstein Eduard, Pujmann Franz und Pollak Moritz; — der II.a Klasse: Beiser Jakob (18). Breštiak Rudolf (2) und Hanak Armin (2); — der II.b Klasse: Rezek Philipp (1), Weinberger Maximilian und Weinstock Isaak; — der III.b Klasse: Rosenbaum Otto und Sobelsohn Felix; — der IV.b Klasse: Moorberger Hugo, Orenstein Ernst, Steiner Fritz, Ullram Leopold und Zuckermann Alexander.

F. Ethnographische Gegenstände. Prof. F. Widter: Tiroler Bauerngürtel, ein Paar südungarische Schuhe, böhmische Kaffeemühle, Venetianer Fläschchen; — Archivar Dr. V. Thiel: Maraschino-Flasche; — Emerich Quittner, ein Rauterlom, finnisches Messer; — Steiner Richard, Schüler der V. b: Gedruckte Seide aus China; — Steiner Fritz, Schüler der V b: Tapetenrest aus Japan, Bleiblech für Tee.

G. Archäologisch-historische Gegenstände. Dr. Franz Spitzer: 2 keltische Urnen; Ninna Nickmann: Glasiertes Tonkörbchen, glasierter Tonkrug, glasierte Saucière,

alte Bergmannslampe, Lichtputzschere; — Techniker Alfons Stift: Bruchstück der römischen Wasserleitung von Mauer bei Wien; — Breštiak Rudolf, II. a Klasse: Degen aus dem Jahre 1848; — Redlich Günter, II.a Klasse, eine Bulle aus dem Jahre 1686.

D. Naturhistorische Lehrmittelsammlung.

Kustos: Prof. Georg Firtsch.

a) Ankauf.

1 Uhu, gestopft. 1 Hermelin im Sommerkleid, gestopft. 1 Entwicklung der Forelle, 1 gemeine Kröte, 1 Neunauge, 1 Moschuspolyp, 1 Biologie der Maulwurfsgrille: alle in Spiritus; 1 große Glimmerplatte; 20 Diapositive botanischen Inhaltes; 3 Pyknometer, 1 Mikroskop, VII c, von C. Reichert, mit 2 Objektiven und 2 Okularen. 1 Geologischer Hammer. — Pfurtscheller: Zoologische Wandtafeln, Nr. 15, 16, 17, 18, 19. — Diverse Präparatengläser, Konservierungsflüssigkeiten, Chemikalien und andere kleine Verbrauchsgegenstände, sowie ein Teil des notwendigen frischen Pflanzenmaterials.

b) Geschenke.

2 Sägetaucher ♂ und ♀, 1 Haubensteißfuß, 1 Zwergsteißfuß, 1 Amsel, 1 Ringdrossel, 1 Dorndreher, 1 Kuckuck, alle gestopft, von Professor F. Widter; 1 Segler von J. Mandel, V. b; 1 Tropial von W. Alt, III. a; 1 Zornnatter von A. Scheuer, II. b; 1 junge Sandviper von R. Silberstern, II. b; 1 Delphinschädelfragment von Ph. Rezek, II. b; 1 Tukanschnabel von E. Schrenzel, V. b; 2 Kiebitzeier von F. Pujmann, I. b; 1 Einsiedlerkrebs von R. Falek, II. a; 1 Seespinnenpanzer von K. Hlaweniczka, II. a. — Verschiedene Insekten von H. Klein, I. a, F. Wechsberg, I. b, O. Frohwent, V. a, E. Schrenzel, V. b. — Schnecken und Muscheln von R. Brier, I.a, R. Salter, I.b, L. Lamboj, II. a, J. Singer, II. b, H. Unger, II. b und E. Schrenzel, V. b. — Seesterne von Ph. Rezek, II. b und E. Schrenzel, V. b., 1 Koralle von J. Hajny, II. a. Hausenblasenstücke von R. Au, II. a und H. Wolfenstein, II. b; 2 Agaven (im Topf) von P. Sekora, II. b; 1 japanischer Schneeball (im Topf) und trockene Tabaksblätter von J. Skorpik, III. b; 1 exotisches Cypripedium von K. Brandstetter, IV. a; Buchenschwämme von E. Bauer, II. a und J. Ratzenberger, V. b; natürlicher Kautschuk von F. Duldner, VII.; verschiedene Früchte und Samen von G. Redlich, II. a, E. Kohn-Gansl, IV. a, St. Rosenblüh, IV. b und E. Schrenzel, V. b; 1 Baumbart von W. Quittner, II. b; 1 Acetabularia von R. Brier, I. a; Saphirschleifproben von Prof. V. A. Reko; 2 Pyrite vom Techniker A. Stift, 1 bengalischer Glimmer vom Kaufmann F. Brunner; 6 Gattungen niederösterreichischer Minerale und 28 niederösterreichische Gesteine (formatisiert) vom Kustos; 1 Ammonitenfragment von F. Tomašu, V. b; verschiedene kleinere Mineralstücke von J. Binder, I. a, F. Spidla und A. Szamek, I. b, R. Au, J. Dahedl, S. Gruber und G Redlich, II. a; 1 Buch (Gesundheitspflege des Pferdes, 1874) von M. Weinberger, II. b und ein Musterband von Meyer's Konversationslexikon von O. Herzog, I. a. Einige Bilder aus illustrierten Zeitschriften von O. Schöngut und A. Szamek, I. b; 2 Photographien von F. Orenstein, I. b.

An der Beschaffung des frischen Pflanzenmaterials für den Unterricht beteiligten sich besonders die Schüler: E. Back, A. Bartfeld, J. Habasko, F. Hladky, J. Horinka, W. Kaindl, H. Klein, F. Kubowy, W. Lynge und K. Matuška der I. a; A. Michtner, F. Müller, L. Neufeld, A. Neumann, W. Pilpel, F. Pujmann, W. Rosenthal, O. Schäck, A. Šeda, N. Spiera, F. Streichsbier, M. Teichthal, E. Vachalovsky, F. Wechsberg, F. Weiß, R. Weiss, R. Urbanek und F. Zavesky der I. b; R. Fleischmann, K. Gruber, P. Halporn, F. Heller, J. Kaes, K. Lenius-

und W. Leppich der II. a; P. Messinger, E. Manheim, F. Paunzen, F. Pöpperl, M. Pizemczy, H. Roth, A. Scheuer, K. Schustek, P. Sekora, W. Stiasny, J. Strohmeyer, P. Ungar und M. Weinberger der II. b; W. Schantroch der IV. b und F. Österreicher der V. b.

E. Physikalisches Kabinett.

Kustos: Prof. Gustav Temper.

a) Ankauf.

Meterstab von Messing; Meßband in Lederkapsel; großer zerlegbarer Apparat für astronomische Erdkunde von Franz Weczerza; Toricelliröhre mit Glashahn; Modell einer Saug- und einer Druckpumpe aus Glas, Stechheber, Blasebalg, Kautschukplatte für die Luftpumpe; aërostatisches Paradoxon; 4 gestimmte Glasstäbe auf Stativ; 8 gestimmte Stahlstäbe auf Holzkasten; Stimmgabel mit Schreibstift, einfacher Apparat für Ausdehnung der Gase; Apparat zum Nachweis des Gay-Lussacschen Gesetzes nach Rosenberg, Wärmeleitungsapparat nach Tyndall, Hygrometer nach Regnault, Durchschnittsmodell eines Dampfzylinders mit Schieberventil; elektrische Pistole, Telegraphen-Relais; Feder-Ampèremeter nach Kohlrausch, Wandkarte des nördlichen Sternhimmels von Prof. Nábělek; 12 elektrotechnische Wandtafeln mit Begleittext von L. Sternstein; verschiedene Werkzeuge und Gebrauchsgegenstände.

Für die physikalischen Schülerübungen: 2 Hornlupen; Kapillarrohr nach Melde; Brechungsapparat mit Glaswürfel; Magnetometer nach Gauß; Schwingungsmagnetometer; tubulierte Glaskugel von 2 *l* Inhalt; Violinbogen, verschiedene Verbrauchsgegenstände.

b) Geschenke.

Phonograph nach Edison mit 10 bespielten Hartgußwalzen von Prof. V. Reko; Elektromotor mit Ventilator vom Schüler Lebenstein, VII.; 6 Bilder vom Bau der Alpenbahnen (Originalradierungen) von der Bauunternehmung Brüder Redlich und Berger.

F. Chemisches Laboratorium.

Kustos: Prof. Dr. Alto Arche.

a) Ankauf.

1 vollständiger Hoffmannscher Wasserzersetzungsapparat, 1 Eismaschine, 1 Silberschale, 1 Platinschale.

b) Geschenke.

Gaevert & Co., Vertreter: Herr Karl Hackl, Wien V., Große Neugasse 35: 100 Blätter photographisches Kopierpapier; Herr Karl Liewehr, Ingenieur in Witkowitz: einige Stücke Eisenmineralien; Herr Karl Roth, Wien, XX., Kluckygasse 14: eine Anzahl Porzellanfliesen; der Kustos: eine Anzahl von japanischen und chinesischen Porzellanvasen; von den Schülern Baumann Franz, IV. a: Blauspat; Eisenmann Friedrich, IV. a: Trona; Weissberg Richard, IV b: Steinsalz; Gartenberg Leo, V. a: Roteisenstein; Neumann Michael, V. b: Stahldrehspäne; Steiner Felix, V. b: Torfproben; Volek Josef, V. b: 12 verschiedene Blei- und Eisenmineralien; Müller Egon, VI.: Messingschlacke.

c) Arbeit.

Die Schüler Eipeldauer Karl, V. a und Weiss Felix, VI. fertigten eine Tafel des periodischen Systemes an.

G. Lehrmittelsammlung für Freihandzeichnen.

Kustos: Prof. Friedrich Widter.

Ankauf.

Vorlagewerke: 10 Stück landschaftliche Malvorlagen. — Gipsmodelle (Tierstücke): Pferd, Kropfstorch (Marabu), Ziege, Kuh, Pferd mit Geschirr, Elefant, Affengruppe. Steinbock, Adler, Geier. — Gipsmodelle (figural): Nonnenkopf, männliche Maske, Frauenbüste (von Natter). — Porträt des Hofrats Becker. — Büste Girardis. — Präparate: Widderschädel, Blauracke, Saatkrähe. — Requisiten: Mappe für Musterzeichnungen.

H. Lehrmittelsammlung für Geomtrie und geomtrisches Zeichnen.

Kustos: Prof. Adolf Pokorny.

Kein Zuwachs.

I. Lehrmittelsammlung für den Turnunterricht.

Kustos: Turnlehrer Emil Kern.

Ankauf.

19 Turntafeln, 2 Klappbänke.

K. Lehrmittelsammlung für Gesang.

Kustos: Gesangslehrer Eduard Mirus.

Ankauf.

Hecht, Mozart, Melodrama (2 Partituren, 55 Stimmen). — Clericus, „Die Pflege der Kindesstimme". — Schubert, Deutsche Messe (2 Partituren, 3 Stimmen). — Walleweiter, Messe in Es. — Est, „Messe", op. 44. — Heinze-Krenn, Harmonielehre. — Heinze-Krenn, dazu Arbeitshefte I, II und III.

L. Lehrmittel für Religion.

Kustos: Prof. Franz Lipsky.

Kein Zuwachs*).

---

*) Geldbeiträge für die Kapelle der Anstalt spendeten die Eltern folgender Schüler und zwar der I.a Klasse: Horinka Josef 3 *K*, Hruby Otto 2 *K*, Kinzel Wilhelm 1 *K*, Klein Johann 20 *K*. — der I. b Klasse: Nickmann Karl 19 *K*, Rauer Guido 1 *K*, Schubert Josef 5 *K*, Spidla Friedrich 1 *K*, Starzer Leopold 2 *K*, Streichsbier Franz 1 *K*, Zibuschka Franz 1 *K*. — der II. a Klasse: Au Richard 2 *K*, Gazarek Anton 1 *K*, Glatz Julius 4 *K*, Frei Friedrich 1 *K*, Hlavenitzka Karl 2 *K*, Hruby Georg 8 *K*, Käs Johann 3 *K*, Klimscha Eduard 2 *K*, Lamboj Leopold 1 *K*. — der II. b Klasse: Seierl Friedrich 2 *K*, Sekora Paul 2 *K*. Tinkl Friedrich 1 *K*, Weinstabl Egydius 1 *K*. — der III. a Klasse: Gröbl Karl 10 *K*, Föderl Leopold 5 *K*. — der III. b Klasse: Motalik Alexander 4 *K*, Posch Johann 1 *K*, Schmidt Franz 5 *K*, Skorpik Josef 1 *K*, Tesařik Roman 1 *K*, Vidović Josef 1 *K*. — der IV. a Klasse: Brosch Rudolf 1 *K*, Hofbauer Leopold 2 *K*, Karger Ernst 5 *K*. — der IV. b Klasse: Peitelschmid Emil 4 *K*, Schandroch Wenzel 1 *K*, Ullram Leopold 2 *K*. — der V. a Klasse: Brüggemann Karl 40 *h*, Dvorsky Johann 2 *K*, Kummer Johann 1 *K*, Kainz Rudolf 2 *K*. Lassner Richard 60 *h*, Lipp Rudolf 1 *K*. — der V. b Klasse: Schicht Reinhold 11 *K*. Strauch Josef 40 *h*, Tomašu Franz 1 *K*, Wagner Eurich 4 *K*. — der VI. Klasse: Brosch Heinrich 2 *K*, Hederer Otto 2 *K*, Hofbauer Franz 40 *h*, Kampe Emil 20 *h*, Kletečka Max 1.40 *K*, Laschka Friedrich 1 *K*, Lausch Anton 40 *h*, Schlenk Rudolf 20 *h*, Ratzenberger Josef 1.40 *K*. Ferner die vorjährigen Abiturienten Loibl Edmund, Nordwestbahnbeamter 2 *K*, Podgraischek Johann, Magistratsbeamter, 2 *K*. — Gesamtsumme **165.40 *K*.** Aus diesen und den im verflossenen Jahre gespendeten Geldbeträgen wurde ein wertvoller Altarteppich angekauft. Überdies spendete Frau Walter ein wertvolles Altartuch und 3 Purifikatorien. Der Religionsprofessor, Exhortator und Kustos der Kapelle, Franz Lipsky, erachtet es für seine besondere Pflicht, für die Spenden im Namen der Anstalt seinen wärmsten Dank auszusprechen.

M. Lehrmittelsammlung für moderne Sprachen.

Kustos: Prof. Robert Bittner.

Kein Zuwachs.

N. Gegenwärtiger Stand der Lehrmittelsammlungen.

1. Lehrerbibliothek; 1759 Nummern in 3569 Bänden.

2. Schülerbibliothek: 1294 Bände und 11 Lieferungen.

3. Geographisch-historische Lehrmittel: 112 Wandkarten in Mappe, 24 Standkarten, 35 Atlanten, 15 Hefte, 2 Globen, 1 Tellurium, 5 Reliefs, 1 Boussole, 1 stereoskopischer Handapparat, 15 stereoskopische Bilder, 270 größere geographische kulturgeographische und kulturhistorische Bilder, 1203 Photographien, einige Tausend Illustrationen, 623 Rohstoffe und Fabrikate, 374 Gesteine und Mineralien, 1644 Münzen, 478 ethnographische, 157 archäologisch-historische Gegenstände und 523 Lichtbilder.

4. Naturhistorisches Kabinett: Zoologie 403, Botanik 241, Mineralogie und Geologie 848 Stück; Wandtafeln, Bilderwerke, Photographien, Instrumente, Geräte und Werkzeuge: 89 Nummern.

5. Physikalisches Kabinett: 619 Nummern für den obligaten Unterricht und 32 Nummern für die Schülerübungen.

6. Chemisches Laboratorium: 92 Apparate, 563 Geräte, 632 Präparate, 288 Mineralien, 41 Wandtafeln, 74 Photographien, 550 Stücke der technologischen Sammlung und 48 Stück vollständige Tischeinrichtungen mit 12 Lötrohrbestecken.

7. Lehrmittel für das Freihandzeichnen: 16 Bücher, 39 Vorlagenwerke mit 1554 Blättern, 14 Drahtmodelle, 70 Holzmodelle, 17 Architekturformen aus Holz, 22 Architektur- und Gefäßformen aus Gips, 159 Gefäßformen aus Ton, 173 ornamentale Gipsmodelle, 126 figurale Gipsmodelle (darunter 19 Tierformen), 396 kunstgewerbliche Gegenstände und Präparate, 15 Requisiten.

8. Lehrmittel für Geometrie und geometrisches Zeichnen: 5 Vorlagenwerke, 127 Modelle und 45 Zeichenbehelfe.

9. Lehrmittel für den Turnunterricht: 422 Geräte, 1 Uhr, 1 Jahn-Bild, 1 Kreidezeichnung samt Rahmen, 19 Turntafeln, 2 Klappbänke.

10. Lehrmittel für den Gesangsunterricht: 1 Harmonium, 1 Notentafel, 2 Taktstöcke, 1 Stimmgabel, 1 Triangel, 1 Tamburin und 50 Nummern Musikalien.

11. Lehrmittel für den Religionsunterricht: 42 Wandtafeln, 56 Bilder, 8 Zeichnungen, 1 Relief und 1 Wandkarte von Palästina.

12. Lehrmittel für moderne Sprachen: 1 Bilderatlas, 14 Wandbilder, 15 Hefte und 3 Bücher.

X. Chronik der Anstalt.

32. (7.) Schuljahr 1906/7.

Die Vormerkungen zur Aufnahme und die vorläufigen Einschreibungen in die I. Klasse wurden gemäß dem Erlasse des k. k. n. ö. Landesschulrates vom 28. Oktober 1903, Z. 2524, vom 15. Juni bis zum Schlusse des Schuljahres vorgenommen. Es wurden 148 Schüler eingeschrieben. Die Aufnahmsprüfungen wurden, um für die Mittelschule nicht geeignetes Schülermaterial von diesem Studium fernzuhalten, ebenso wie in den 3 vorangegangenen Jahren mit großer Strenge durchgeführt. Es wurden 34 Schüler als nicht reif zurückgewiesen, 114 Schüler in die I. Klasse aufgenommen. Infolge dieses Ergebnisses im Sommertermine konnte der Herbsttermin entfallen.

Die Einschreibungen für die anderen Klassen fanden am 16. September statt und zwar für die Schüler, welche bereits im vorigen Schuljahre die Lehranstalt besucht hatten, um 10 Uhr vormittags und für Schüler von fremden Anstalten um ½3 nachmittags. Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen wurden am 16. September von 8 Uhr ab und die Aufnahmsprüfungen für die höheren Klassen am gleichen Tage von 3 Uhr ab und am 17. September vorgenommen.

Das heilige Geistamt fand am 18. September um 9 Uhr in der Hauskapelle statt.

Die Schüleraufnahme hatte folgendes Ergebnis: I. Klasse (geteilt): 121 Schüler, II. Klasse: 103 (geteilt), III. Klasse: 97 (geteilt), IV. Klasse: 114 (geteilt), V. Klasse: 75 (geteilt), VI. Klasse: 32 und VII. Klasse: 35[1] Schüler, somit 567[1] Schüler, d. i. um 14 Schüler weniger als im vorhergegangenen Schuljahre.

Der Personalstand erfuhr nur geringe Veränderungen. Professor Dr. Norbert Herz wurde mit Erlaß des k. k. n. ö. Landesschulrates vom 14. Juli 1906, Z. 2478/2—I, der Staatsrealschule im XIII. Bezirk und der für diesen Bezirk ernannte Professor Cölestin Krupka an seiner Stelle der hiesigen Anstalt zur Dienstleistung zugewiesen.

Der Senior der Anstalt, Professor Franz Lipsky, erhielt die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste. Der Berichterstatter überreichte ihm diese am Beginn des Schuljahres in feierlicher Weise mit einer Ansprache, in welcher er die hervorragende Bedeutung dieses um die Anstalt hochverdienten Mannes hervorhob.

Aus dem Lehrkörper schied nach 30jährigem Wirken Professor Dr. Karl Merwart; er wurde mit Erlaß des k. k. n. ö. Landesschulrates vom 23. August 1906, Z. 2921/1—I, in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. In den letzten Jahren an Herzaffektionen leidend, die ihn fast jedes zweite Semester zwangen, Urlaub zu nehmen, schied er schweren Herzens von der Schule, der er 30 Jahre lang seine Dienste geweiht hatte. Das hohe Ministerium für Kultus und Unterricht sprach ihm die Anerkennung für sein berufseifriges Wirken aus.

An seine Stelle trat der Supplent Richard Rosenberg; nachdem dieser nahezu einen Monat lang suppliert hatte, meldete er sich nach Römerstadt ab und es wurden die Supplenten Julius Hanak und Dr. Emil Kreisler gewonnen, welch letzterer eine Supplentur am k. k. Erzherzog Rainer-Gymnasium bekleidete. (Erl. d. k. k. n. ö. Landesschulrates vom 18. Oktober 1906, Z. 4121—I.)

Der Stand der Assistenten erfuhr insofern eine Veränderung, als der Hilfsturnlehrer Karl Mareš bestellt wurde, um die fehlenden Turnassistenz-Stunden zu übernehmen. (Erl. d. k. k. n. ö. Landesschulrates vom 18. Okt. 1906, Z. 4121—I.)

Den Professoren Dr. Johann Ellinger und Friedrich Widter wurde die IV. Quinquennalzulage zuerkannt. (Erl. d. k. k. n. ö. Landesschulrates vom 20. Oktober 1906, Z. 4059.)

Professor Friedrich Widter und Professor Dr. Alto Arche wurden in die VII. Rangsklasse befördert. (Erl. d. k. k. n ö. Landesschulrates vom 14. November 1906, Z. 424/3—I).

Am 4. Oktober fand aus Anlaß des Namensfestes Sr. Majestät unseres erlauchten Kaisers in der Schulkapelle ein feierlicher Gottesdienst statt und am 19. November wurde aus Anlaß des Namensfestes unserer unvergeßlichen Kaiserin ein Requiem abgehalten.

Professor Cölestin Krupka erhielt ab 1. Jänner 1907 die zweite Quinquennalzulage (Erl. d. k. k. n. ö. Landesschulrates vom 17. Jänner 1907, Z. 5454—I).

Dr. Hans Malle und Alois Bezloja wurden als Probekandidaten der fachmännischen Leitung der Professoren Dr. Arche, A. Pokorny und G. Temper zugewiesen.

Das I. Semester des Schuljahres 1906/7 schloß am 11. Februar 1907.

Am 23. Februar fand unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors und Regierungsrates Dr. J. G. Wallentin eine Maturitäts-Wiederholungsprüfung statt.

Am 16. März wurde die 7. Schülerakademie abgehalten, die unter anderem, in Vertretung des k. k. Sektionsrates Josef Khoß von Sternegg vom Unterrichtsministerium, der Ministerial-Sekretär Dr. Heinrich Redl, ferner die k. k. Landesschulinspektoren Regierungsrat Dr. J. G. Wallentin und Dr. Stephan Kapp und der Statthaltereirat Philipp Freiherr von Winkler mit ihrer Anwesenheit beehrten.

Dem Professor Dr. Johann Ellinger wurde vom k. u. k. II. Korpskommando in Wien für seine zweijährige Tätigkeit als ständiges Mitglied der Prüfungskommission für Aspiranten des Einjährig-Freiwilligen-Dienstes die Anerkennung ausgesprochen. (L. S. R. vom 12. April 1907, Z. 1112/3—I.)

Am 21. März wohnte der mit der Inspektion des israelitischen Religionsunterrichtes betraute Rabbiner Dr. David Feuchtwang diesem in 2 Klassen bei, am 26. April der Inspektor des katholischen Religionsunterrichtes, der hochwürdige Domkapitular von St. Stephan, Dr. Josef Seywald, ebenfalls dem Unterrichte in 2 Klassen und am 29. Mai inspizierte der k. k. Landesschulinspektor Stephan Kapp den humanistischen Unterricht. Bei der Inspektion der französischen Sprache in der I. b Klasse waren auch die Professoren Dr. Karl Vrba und Alois Seeger anwesend, um sich ein Urteil darüber zu bilden, wie sich die vom Supplenten Viktor Reko eingeführte neue Methode, mittels Grammophon zu unterrichten, bewährt.

Das Schuljahr schloß am 6. Juli mit der Zeugnisverteilung. Vom 8. bis 13. Juli werden unter dem Vorsitze des k. k. Regierungsrates Franz Hübner, Direktors der k. k. Staatsrealschule im XV. Bezirke, die mündlichen Maturitätsprüfungen abgehalten werden.

XI. Wichtige Erlässe.

1. Der Erlaß des k. k. n. ö. Landesschulrates vom 15. Dezember 1906, Z. 3683/1—I bestimmt, daß lebende Modelle für den Zeichenunterricht angeschafft werden können.

2. Mit dem Erlasse vom 1. Jänner 1907, Z. 5420—I wird verfügt, daß Dienste beim a. h. Hofe und in den gemeinsamen Staatsanstellungen angerechnet werden.

3. In dem Erlasse vom 17. Dezember 1907, Z. 4796/3—I, wird angeordnet, daß bei Wiederholungsprüfungen eine zweite Lehrkraft anwesend sei.

4. Die Taxe für außerordentliche Prüfungen beträgt nach dem Erlasse vom 1. Februar 1907, Z. 393/2—I, 36 *K*.

XII. Körperliche Übungen und Schulhygiene.

A. Turnen und Jugendspiele.

Der körperlichen Ausbildung und Gesundheitspflege der Schüler wurde auch im abgelaufenen Schuljahre die größte Aufmerksamkeit zugewendet. Ausflüge in Verbindung mit Spielen wurden bei jeder sich darbietenden Gelegenheit veranstaltet. Neu eingeführt wurden volkstümliche Übungen (Speer-, Ger- und Diskuswerfen, Stein-, Kugelstoßen und Kugelschocken) und ein Fechtunterricht nach italienischer Methode.

So führten 20 Schüler aus der II.—VI. Klasse in der Ausstellung „Das Kind", die vom April bis Juni 1907 in Wien in der Rotunde stattfand, nach 20 Lektionen ein Schülerfechten vor, das allgemeinen Beifall fand. Se. Exzellenz der Herr Minister des Innern, Freiherr v. Bienerth, beehrte die Ausstellung mit seinem Besuch und sprach sich recht lobend über die Fechtvorführung aus.

Mit der Pflege der Jugendspiele wurde bereits im August 1906, also während der Ferien, begonnen, dieselben bis Oktober fortgesetzt und im März 1907 wieder aufgenommen. Gespielt wurde fast an jedem Dienstag von 3—5 Uhr, Donnerstag von $^1/_2$4—$^1/_2$5 Uhr, Freitag von $^1/_2$5—7 Uhr und Samstag von 3—7 Uhr teils im Schulhof, teils im Augarten und Prater. Besonderer Wert wurde auch auf das Turnen im Freien als Mittel zur Abhärtung gegen Kälte und Hitze gelegt.

Die Leitung der körperlichen Übungen lag in den Händen der Turnlehrer Emil Kern und Karl Mareš.

Die Disziplin auf dem Spielplatz ließ nichts zu wünschen übrig und muß wie im Vorjahre eine musterhafte genannt werden. Gespielt wurde im ganzen an 42 Tagen. An den Jugendspielen nahmen teil:

I. a	und	I. b	Klasse	je	32	mal	mit	durchschnittlich 92	Schülern
II. a	„	II. b	„	„	32	„	„	„ 80	„
III. a	„	III. b	„	„	28	„	„	„ 60	„
IV. a	„	IV. b	„	„	17	„	„	„ 42	„
V. a	„	V. b	„	„	26	„	„	„ 25	„
		VI.	„		26	„	„	„ 10	„
		VII.	„		26	„	„	„ 3	„
		Zusammen			187	mal	mit	312	Schülern.

Den stärksten Besuch wies der 4. Mai 1907 mit 196, den schwächsten der 25. August 1906 mit 18 Schülern auf.

Die geübten Spiele waren in den Unterklassen: Dritten-abschlagen als Parteispiel, Katze und Maus, Wanderball, Balljagd, Stafettenball (auch Eilbotenball genannt), einfaches Schlagballspiel, Ball über die Schnur, Diebschlagen, Kreislaufen und Tamburinball, Kricket, Lawn Tennis und Faustball. Außerdem wurde nach jedem Jugendspiel im Augarten ein Stafetten- oder Eilbotenwettlauf und auch ein einfacher Wettlauf veranstaltet. Die Oberklassen spielten ebenfalls Ball über die Schnur, aber mit einem je 3 und 4 *kg* schweren und großen Vollball, Eilbotenball mit größerer Laufstrecke, Fußball, Feldball und Kricket und endlich versuchsweise Faustball, um das nicht gerade feine Fußballspiel zurückzudrängen.

B. Besuch der Eislaufplätze und Bäder durch die Schüler der Anstalt.

Der letzte Winter war dem **Eislaufen** günstig. Außer dem Eislaufplatze im k. k. Augarten wurden von den Schülern der Anstalt auch derjenige des Wiener Eislaufvereines und andere besucht. Über den Besuch der einzelnen Plätze gibt die nachstehende Tabelle Auskunft.

Während des Sommers wurden die verschiedenen **Bäder** sehr häufig besucht. Eines großen Zuspruches (250 Schüler) erfreute sich dank dem Entgegenkommen des Magistrates, der den Schülern mit Zuschrift vom 8. Mai 1905, Z. 1036, eine weitgehende Ermäßigung für die Erteilung des Schwimmunterrichtes und für die Benutzung des Bades gewährte, das städtische Donaubad. Auch das Dianabad, dessen Direktion mit Zuschrift vom 8. Mai 1905 der studierenden Jugend dieselben Zugeständnisse machte wie in den früheren Schuljahren, wurde von den Schülern fleißig besucht.

Über den Besuch der Bäder gibt die folgende Tabelle Auskunft. Die Direktion hält es für ihre Pflicht, den Förderern der körperlichen Übungen unserer Jugend auch an dieser Stelle den wärmsten Dank auszusprechen.

Eislaufplätze und Bäder		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	VII	Summe
		a	b	a	b	a	b	a	b	a	b			
Eislaufplätze	im k. k. Augarten	14	16	21	22	17	19	25	26	19	16	13	6	214
	des Wiener Eislaufvereines .	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3	5	10
	andere Eislaufplätze	9	8	—	7	8	7	6	12	4	2	1	16	80
	Summe . .	23	24	21	29	25	27	31	39	23	18	17	27	304
Bäder	Dianabad	10	4	10	11	23	12	34	27	18	18	11	—	178
	Donaubäder	27	10	21	30	27	27	35	31	25	7	10	—	250
	andere Bäder	30	20	1	29	31	33	27	4	22	7	3	—	207
	Summe . .	67	34	32	70	81	72	96	62	65	32	24	—	635
	Schwimmer	24	22	25[1]	18	30	37	43	36	28	30	20	29	342[1]
	Eisläufer	28	21	22[1]	32	29	28	36	33	21	18	20	32	320[1]
Von den Schülern leben auf dem Lande	das ganze Jahr hindurch . .	—	3	—	2	1	3	1	1	—	—	2	1	14
	in den letzten Wochen des Schuljahres	1	5	1	3	3	1	2	2	3	—	1	2	24
	während der Ferien	51	32	36	38	34	36	48	38	32	24	19	26	414
	Summe . .	52	40	37	43	38	40	51	41	35	24	22	29	452

C. Schulausflüge und Übungsmärsche.

Korporative Schülerausflüge haben sich an der hiesigen Anstalt eingebürgert. Eine besonders lebhafte Beteiligung fanden diejenigen, welche mit den Schülern der Unterklassen gemacht wurden. Wärmster Dank gebührt der Generaldirektion der k. k. Staatsbahnen, der Südbahn-Gesellschaft und der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, welche durch Gewährung bedeutender Fahrpreisermäßigungen die Schulausflüge wesentlich förderten.

Im abgelaufenen Schuljahre wurden folgende Schülerausflüge unternommen:

1. Am 2. April 1907: 10 Schüler der IV. a Klasse unter Führung des Prof. Kreisler: Neuwaldegg, Sophienalpe und Weidlingau.

2. Am 1. Mai 1907: 33 Schüler der III. a Klasse unter Führung des Prof. Neumann: Sievering, Kobenzl, Krapfenwaldl und Nußdorf.

3. Am 7. Mai 1907: 40 Schüler der II. a Klasse unter Führung des Prof. Neumann: Kahlenberg, Hermannskogel und Sievering.

4. Am 18. Mai 1907: 25 Schüler der IV. b Klasse unter Führung des Prof. Dr. Raschke: Sievering und Kobenzl.

5. Am 18. Mai 1907: 28 Schüler der V. a Klasse unter Führung des Prof. Queiss: Mödling, Anninger und Gumpoldskirchen.

6. Am 21. Mai 1907: 20 Schüler der II. b Klasse unter Führung des Prof. Mauler: Neuwaldegg, Hameau, Hermannskogel und Sievering.

7. Am 30. Mai 1907: 45 Schüler der IV. a Klasse unter Führung des Prof. Queiss und Temper: Salmannsdorf, Dreimarkstein, Hermannskogel und Sievering.

8. Am 8. Juni 1907: 12 der besten Zeichner der III. b Klasse unter Führung des Prof. Widter, Skizzierausflug zu den Schiffsmühlen an der Donau unterhalb der Stadlauerbrücke.

9. Am 14. Juni 1907: 33 Schüler der III. b Klasse unter Führung des Prof. Dr. Raschke: Sievering und Kobenzl.

10. Am 22. Juni 1907: Schüler der I. a Klasse unter Führung des Prof. Müller auf den Hermannskogel.

11. Am 27. Juni 1907: Schüler der II. b Klasse unter Führung des Prof. Dr. Belohoubek auf das Hameau.

D. Trockenschwimmunterricht.[1])

Das Trockenschwimmen wurde an 8 Donnerstagnachmittagen von 3—$^1/_2$4 Uhr geübt. Daran nahmen teil die I. a und I. b Klasse mit 51 Schülern. Auch standen den Schülern die von der Anstalt gekauften Schwimmkugeln (Patent Himmel), welche zu Beginn der Hauptferien im städtischen Donaubad im II. Bezirk hinterlegt wurden, zur weiteren Ausbildung des Schwimmens im Wasser zur Verfügung. Von dieser Einrichtung wurde fleißig Gebrauch gemacht.

E. Fechtunterricht.

Angeregt durch einen Leitartikel im „Neuen Wiener Tagblatt" des Herrn Realschuldirektors H. Wehr aus Knittelfeld über die Einführung des Fechtens an Mittelschulen und besonders durch den Eintritt des Turnlehrers und Fechtmeisters Karl Mareš in den Lehrkörper der Anstalt, faßten die Turnlehrer Kern und Mareš den Entschluß, einen Fechtunterricht, so wie er im k. u. k. Militärturn- und Fechtlehrkurs in Wiener-Neustadt betrieben wird, einzuführen. Dank dem fördernden Entgegenkommen der hohen Unterrichtsbehörde konnte mit dem Unterricht am 7. April 1907 begonnen werden. Er wurde erst dreimal und gegen Schulschluß zweimal in der Woche gegeben und war anfangs von 30 Schülern besucht. Am 2. Juli 1907 wurde der Unterricht für das Schuljahr 1906/7 nach 27 Lektionen (je $1^1/_2$ Stunden) geschlossen und wurden recht gute Erfolge erzielt. Es ist mit Genugtuung zu begrüßen, daß auch von Seite der hohen Unterrichtsbehörde dem erziehlich und gesundheitlich so hochstehenden Fechtsport die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird.

F. Ferienhort.

Dieser im Interesse der studierenden Jugend in hervorragender Weise tätige Verein wurde zu dem Zwecke gegründet, armen und würdigen Schülern der Wiener Mittelschulen während der beiden Ferienmonate einen schönen und gesunden Landaufenthalt zu bieten. Seit dem nahezu neunzehnjährigen Bestande hat er mehrere Hundert Mittelschüler der Residenz in seinem Ferienhort zu Steg am Hallstättersee untergebracht.

Mittlerweile war die Zahl der Aufgenommenen so angewachsen, daß jetzt außer Steg noch andere Heimstätten in Betracht kommen, so in Prachatitz in Böhmen, Freistadt in Oberösterreich und Teschen in Schlesien.

Wie sich von selbst versteht, reichten bei aller Opferwilligkeit die Mittel nicht aus, um allen Anforderungen zu entsprechen; denn die Zahl der armen, eines Landaufenthaltes bedürftigen Schüler ist, wie eine amtliche Erhebung ergab, eine sehr große. Daher bildete sich über Anregung des k. k. Hofrates im Unterrichtsministerium Dr. Johann Huemer ein Wohlfahrtsausschuß der Wiener Mittelschulen, der sich die Aufgabe stellte, die nötigen Geldmitttel herbeizuschaffen, um möglichst vielen Wiener Mittelschülern diese Wohltat zuteil werden zu lassen. Zunächst war in allen Wiener Bezirken die Gründung von Gruppen ins Auge gefaßt worden, die sich dem Hauptvereine „Ferienhort" angliedern und das entsprechende Geld für die Entsendung armer und würdiger Schüler der Mittelschulen des betreffenden Bezirkes aufbringen sollten. So entstand auch im XX. Bezirke die Gruppe „Brigittenau", die heute schon über 600 Mitglieder zählt und dank der rühmenswerten Opferwilligkeit der Bewohner nicht nur dieses, sondern auch der benachbarten Bezirke im diesjährigen Sommer die folgenden 22 Schüler in den Ferienhort zu entsenden in der Lage ist, unter diesen 4, welche der Zentralverein entsendet:

VII. Klasse: Siruček Leopold. — VI. Klasse: Knebel Eugen und Laschka Friedrich. — V. b Klasse: Müller Paul und Volek Josef. — V. a Klasse: Kroutil Josef. — IV. b Klasse: Moschkowitz Sigmund, Puzyr Johann, Schödel Josef und Skolaut Johann. — IV. a Klasse: Heinlein Leopold und Kronberg Simon. — III. b Klasse: Rössner Leopold, Kósz Ferdinand und Laufer Hermann. — III. a Klasse: Kočer Johann. — II. b Klasse: Mislivec Bohumil und Pöpperl Franz. — II. a Klasse: Breštiak Rudolf, Hron Friedrich und Klimscha Eduard. — I. a Klasse: Kloiber Karl.

G. Schulapotheke.[2])

XIII. Zusammenwirken von Schule und Haus.[3])

---

[1]) Vgl. den 31. Jahresbericht der Anstalt 1905/6, S. 56.
[2]) Vgl. den 23. Jahresbericht der Anstalt 1897/8, S. 55.
[3]) Vgl. den 23. Jahresbericht der Anstalt 1897/8, S. 55 und 57.

XIV. Statistik.

	Klassen												Zusammen
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	VII.	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b			
1. Gesamtbesuch.)* **Am Schlusse des Schuljahres 1905/6 verblieben**	53	57	49	48	57	52	51^{2}	47	27	26	45	33^{1}	545^{3}
Am Beginn des I. Semesters traten ein:	60	58	54	56	47	46^{1}	59	55	37	38	32^{1}	35^{1}	577^{3}
Eigene Schüler: regelmäßig aufgestiegen	—	—	49	46	41	42^{1}	49	46	31	25	29	33^{1}	391^{2}
Eigene Schüler: Repetenten	5	3	3	6	1	2	7	5	2	6	2	2	44
Fremde Schüler: regelmäßig aufgestiegen	—	—	—	—	4	2	2	3	2	2	1	—	16
Fremde Schüler: Repetenten	—	2	1	—	—	—	1	1	1	5	—^{1}	—	11^{1}
Fremde Schüler: durch Aufnahmsprüfung	55	53	1	4	1	—	—	—	1	—	—	—	115
Während des I. Semesters traten ein	1	1^{1}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2^{1}
Während des I. Semesters traten aus	3	3	2	1	—	1	—	—	—	2	1^{1}	—	13^{1}
Am Schlusse des I. Semesters verblieben	58	56^{1}	52	55	47	45^{1}	59	55	37	36	31	35^{1}	566^{3}
Am Beginn des II. Semesters traten aus	—	2^{1}	1	3	1	—^{1}	—	—	—	—	—	—^{1}	7^{3}
Am Beginn des II. Semesters traten ein	1	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	5
Schülerzahl am Beginn des II. Semesters	59	55	52	52	46	47	59	55	37	36	31	35	564
Während des II. Semesters traten aus	2	—	1	—	—	1	1	—	—	2	—	—	7
Während des II. Semesters traten ein	—	—^{1}	—^{1}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—^{2}
Am Schlusse des Schuljahres verblieben	57	55^{1}	51^{1}	52	46	46	58	55	37	34^{1}	31	35	557^{3}
2. Vaterland (Ortsangehörigkeit).													
Wien	46	44	30^{1}	36	29	40	44	36	28	21^{1}	23	26	403^{2}
Niederösterreich	—	4	1	2	1	3	—	2	1	1	—	—	15
Oberösterreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Kärnten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Küstenland	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Tirol	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Böhmen	2	1	3	4	3	—	1	—	2	1	1	2	20
Mähren	1	2	2	—	5	1	2	2	2	3	—	3	23
Schlesien	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	5
Galizien	3	2	5	2	2	—	5	1	—	1	—	—	21
Bukowina	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3
Ungarn	3	2^{1}	7	7	3	1	6	10	4	5	4	3	55^{1}
Ausländer, u. zw.:													
Deutschland	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	3
Großbritannien	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Serbien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	

*) Die Privatisten stehen in kleiner Ziffer rechts oben.

	Klassen												Zusammen
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	VII.	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b			
Rumänien	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2
Rußland	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
3. Religionsbekenntnis.													
Röm.-katholisch	23	27	23[1]	22	16	23	23	24	16	14	12	14	237[1]
Evangelisch A. K.	1	—	1	2	2	1	2	—	—	1	1	—	11
Evangelisch H. K.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anglikanisch	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Altkatholisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Mosaisch	33	28[1]	27	28	26	22	33	31	21	18[1]	18	21	306[2]
4. Muttersprache.													
Deutsch	53	51	49[1]	47	43	45	58	54	36	32[1]	30	33	531[2]
Tschechoslawisch	2	1	1	—	1	—	—	—	—	2	—	1	8
Polnisch	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Magyarisch	—	2[1]	—	4	—	1	—	—	1	—	—	1	9[1]
Serbo-kroatisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rumänisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Italienisch	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Französisch	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Englisch	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Spaniolisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Lebensalter am Schlusse des Schuljahres.													
Alter: 11 Jahre	23	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46
12 "	28	24[1]	21[1]	18	—	—	—	—	—	—	—	—	91[2]
13 "	5	7	23	25	10	13	—	—	—	—	—	—	83
14 "	1	1	7	8	22	23	16	10	2	1	—	—	91
15 "	—	—	—	1	11	8	22	27	15	8	—	—	92
16 "	—	—	—	—	1	1	15	14	11	10[1]	11	—	63[1]
17 "	—	—	—	—	2	—	2	4	8	—	14	11	41
18 "	—	—	—	—	—	—	3	—	—	11	4	13	31
19 "	—	—	—	—	—	1	—	—	1	3	2	6	13
20 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	6
21 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Wohnungen.													
I. Bezirk	1	1	—	—	1	1	—	1	2	1	—	—	8
II. "	28	19[1]	22	21	17	20	19	24	12	12	11	20	226[1]
III. "	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2
V. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. "	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	3
VIII. "	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
IX. "	—	5	—	5	6	2	10	11	12	8	9	4	72
XIII. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVIII. "	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
XIX. "	—	—	—[1]	—	—	—	2	1	2	1	—	—	6[1]
XX. "	25	26	28	24	16	18	25	15	8	10[1]	9	10	214[1]
XXI. "	3	3	—	—	4	1	1	2	—	—	2	1	17
Außerhalb Wiens	—	1	—	1	1	3	1	—	—	—	—	—	7

	Klassen												Zusammen
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	VII.	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b			
7. Zeugnisklassen.													
a) Nachträgliche Prüfungen pro 1905/1906:													
Wiederholungs- u. Nachtragsprüfungen	6	12	7	9	5	2	10[2]	11	8	4	11	—	85[2]
Bestanden m. gutem Erfolge	6	10	6	8	5	2	8[2]	9	4	4	9	—	71[2]
Nicht bestanden	—	2	1	1	—	—	2	1	1	—	1	—	9
Nicht erschienen	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	5
Sonach erh. Ende 1905/1906													
Vorzugsklasse	9	3	2	4	7	4	3	1	—	1	1	3	38
Erste Fortgangsklasse . .	38	49	43	35	47	45	40[2]	36	18	14	39	30[1]	434[3]
Zweite " . .	6	4	4	7	3	3	7	9	5	8	5	—	61
Dritte " . .	—	1	—	2	—	—	1	—	1	3	—	—	8
Ungeprüft blieben . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	4
b) Am Ende des Schuljahres 1906/1907:													
Vorzugsklasse	4	6	6	1	3	4	7	2	3	—	1	2	39
Erste Fortgangsklasse . .	40	35	30[1]	36	31	25	37	36	18	18	17	26	349[1]
Z. Wiederholungsprüfung zugelassen	6	6	9	8	7	9	3	7	10	5	6	3	79
Zweite Fortgangsklasse .	4	7	6	7	5	7	9	9	5	10[1]	6	4	79[1]
Dritte " .	3	1	—	—	—	1	2	1	1	1	—	—	10
Ungeprüft	—	—[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1[1]
*8. Besuch der Freifächer.**													
Gesang: I. Semester . .	19	12	10	13	4	6	1	4	1	4	6	9	89
" II. " . .	20	10	7	13	3	7	1	4	1	5	6	9	86
Stenographie: I. Semester	—	—	—	—	—	—	48	47	26	4	—	—	125
" II. "	—	—	—	—	—	—	43	39	22	12	—	—	116
Laboratorium: I. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	20	12	13	—	45
" II. "	—	—	—	—	—	—	—	—	20	12	13	—	45
Prakt.-phys. Übungen:													
I. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	24
II. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	19
9. Schulgeld.													
Ganz befreite Schüler:													
I. Semester	14	20	33	30	33	29	32	31	22	13	16	20	293
II. "	33	36	29	26	29	18	27	30	19	11	9	17	284
Halb befreite Schüler:													
I. Semester	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3
II. "	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3
Zahlende Schüler:													
I. Semester	43	37	21	24	15	17	25	24	15	24	16	16	277
II. "	24	20	23	25	18	28	30	25	18	25	22	18	276
Bruttoerträgnis der Schulgelder:													
I. Semester . . . . . *K*	2150	1850	1050	1225	750	850	1300	1200	750	1200	800	800	13.925
II. " . . . . . *K*	1200	1000	1150	1275	900	1400	1550	1250	900	1250	1100	900	13.875
Im ganzen . . *K*	3350	2850	2200	2500	1650	2250	2850	2450	1650	2450	1900	1700	27.800

* Am Schreibunterrichte nahmen alle Schüler der I. und II. Klasse teil.

10. Stipendisten.

Im Schuljahre 1906/1907 erhielten die Schüler der II. a Klasse, Blatt Salomon, der III. b Klasse, Rappoch Max, und der IV. a Klasse, Donn Heinrich, von der israelitischen Kultusgemeinde je ein Handstipendium von 100 *K*.

11. Lehrmittelfonds.

Verrechnung der Einnahmen und Ausgaben für das Solarjahr 1906.

a) Einnahmen.

1.	Kassarest vom Jahre 1905	*K*	638·07
2.	Aufnahmstaxen	„	651·—
3.	Lehrmittelbeiträge	„	1230·60
4.	Bibliotheksbeiträge	„	1230·60
5.	Nachträgliche Taxen und Lehrmittelbeiträge von 6 Schülern	„	50·40
6.	2 Zeugnisduplikate à 6 *K*	„	12·—
	Summe der Einnahmen	*K*	3812·67

b) Ausgaben.

1.	Lehrerbibliothek	*K*	874·12
2.	Schülerbibliothek	„	236·52
3.	Geographie und Geschichte	„	366·22
4.	Naturgeschichte	„	179·42
5.	Physik	„	778·58
6.	Chemie	„	300·—
7.	Freihandzeichnen	„	185·30
8.	Geometrie und geometrisches Zeichnen	„	6·70
9.	Turnen	„	78·18
10.	Gesang	„	30·60
11.	Religion	„	—·—
12.	Sprachen	„	15·—
	Summe der Ausgaben	*K*	3050·64

Demnach bleibt ein Kassarest von *K* 762·03.

Seit dem Bestande der Lehranstalt, d. i. seit 1875, wurden für die Lehrmittelsammlungen folgende Beiträge verwendet:

1.	Lehrerbibliothek	*K*	21358·39
2.	Schülerbibliothek	„	4570·24
3.	Geographie und Geschichte	„	6045·61
4.	Naturgeschichte	„	8636·91
5.	Physik	„	19466·33
6.	Chemie	„	12446·74
7.	Freihandzeichnen	„	5201·08
8.	Geometrie und geometrisches Zeichnen	„	1544·02
9.	Turnen	„	2799·85
10.	Gesang	„	345·80
11.	Religion	„	142·34
12.	Sprachen	„	148·48
	Summe	*K*	82705·79

XV. Schülerlade.

Zur Unterstützung dürftiger und würdiger Schüler der Lehranstalt besteht an derselben eine „Schülerlade", deren Statuten durch den Erlaß des k. k. n. ö. L. S. R. vom 3. Dezember 1877, Z. 8404, genehmigt worden sind. Sie wird von einem dreigliedrigen Ausschuß, bestehend aus dem Direktor und zwei gewählten Mitgliedern des Lehrkörpers, den Proff. Georg Firtsch und Gustav Temper, verwaltet.

I. Vermögensgebarung.

A. Vermögensstand am Anfange des Schuljahres.

4%ige Kronen-Staatsrenten-Obligationen (Nominalwert)	*K*	10400·—
Guthaben bei der Ersten Österr. Sparkasse, und zwar:		
Buch Nr. 144371	„	450·69
„ „ 468315	„	2038·77
Bargeld	„	1156·54[1])
Summe . . .	*K*	14046·—

B. Einnahmen.

Spenden zugunsten der Schülerlade widmeten:

Se. Hochwürden Herr Pfarrer Ferd. Just	*K*	10·—
Herr Hauptmann Greger	„	5·—
Ein Ungenannter (D.)	„	50·—
Frau E. Ungar	„	2·—
Die israelitische Kultusgemeinde in Wien	„	120·—
Ein Ungenannter (D.)	„	50·—
Die Erste Österreichische Sparkasse in Wien	„	50·—
Überschüsse bei verschiedenen Sammlungen	„	4·12
Die Schüler der Anstalt laut des unten folgenden namentlichen Verzeichnisses	„	447·70

Dazu kommen folgende Beträge:

Zinsen der 4%igen Kronen-Rente	„	416·—
„ „ Sparkasseeinlage Buch Nr. 144371	„	15·90
„ „ „ „ „ 468315	„	66·76
Erlös für verkaufte Ansichtspostkarten	„	20·36

Einnahmen anläßlich der Schülerakademie:

Für Karten und Programme	„	216·80

Hiebei gewidmete Spenden:

Herr Oberlehrer Leopold Kaindl	„	4·—
„ Oberingenieur Josef Seitz	„	5·—
„ Pfarrer Ferdinand Just	„	4·—
„ Fabrikant Wilhelm Weiß	„	10·—
„ „ Josef Schlimp	„	6·—
„ kais. Rat Alfred Messinger	„	10·—
Frau Marie Schicht	„	5·—
Summe . . .	*K*	1518·64

[1]) Hievon 600 *K* in die Sparkasse eingelegt.

C. Ausgaben.

Einem Schüler der VI. Klasse zur Ermöglichung eines Sommeraufenthaltes (Sch.)	K	100·—
Ebenso einem Schüler der IV. Klasse (L.)	„	60·—
Zur Anschaffung von Kleidungsstücken:		
Einem Schüler der IV. a (H.)	„	30·—
„ „ „ VI. (R.)	„	30·—
Geldaushilfen: einem Schüler der II. b Klasse (M.)	„	25·—
„ „ „ VI. „ (W.)	„	25·—
„ „ „ V. a „ (G.)	„	30·—
Für Reißzeugreparaturen	„	78·50
Lehrbücherankauf für die Schülerlade	„	280·13
Stempel für eine Quittung	„	0·38
Spende an den Ferienhort	„	50.—
Ausgaben anläßlich der Schülerakademie:		
Für Kuverte und Briefmarken	K	1·37
Leihgebühr für einen Konzertflügel	„	34·—
Aufstellen des Podiums	„	14.—
Für besondere Dienstleistungen der Diener und Heizer	„	26·—
Summe . . .	K	784·38
Die Gesamteinnahmen im Jahre 1906/7 betragen	K	1518·64
Die Gesamtausgaben „ „ 1906/7 „	„	784·38
Überschuß im Jahre 1906/7	K	734·26

D. Vermögensstand am 12. Juni 1907.

4%ige Kronen-Staatsrenten-Obligationen (Nominalwert)	K	10400·—
Guthaben bei der Ersten Österreichischen Sparkasse (einschließlich Zinsen bis 31. Dezember 1906):		
Buch Nr. 144371	„	1482·59
„ „ 468315	„	2105·53
Bargeld in der Kasse	„	792·14
Summe . . .	K	14780·26

E. Übersicht der Schülerspenden.

I. Klasse a.

Aumann Friedrich *K* 2.—, Bachrich Otto *K* 1.—, Bartfeld Albert *K* —.80, Bienfuß Rudolf *K* 1.—, Boschan Georg *K* 2.—, Bratspieß Gustav *K* 1.—, Brier Richard *K* —.60, Deutsch Bernhard *K* 1.—, Feger Leo *K* 1.—, Flußmann Ernst *K* —.60, Freund Oskar *K* —.40, Friedmann Leo *K* 1.—, Hladky Franz *K* 1.—, Holzapfel Norbert *K* —.50, Horinka Josef *K* 2.—, Hruby Otto *K* 2.—, Hummer Karl *K* 1.—, Kaupy Ignaz *K* 1.—, Kinzel Wilhelm *K* 2.—, Klein Johann *K* 5.—, Kubera Franz *K* 1.—, Lack Adolf *K* 1.—, Langer Emil *K* 1.—, Löwenstein Walter *K* 1.—. **Summe *K* 30.90.**

I. Klasse b.

Michtner August *K* 2.—, Morawetz Heinrich *K* 1.—, Müller Franz *K* 1.—, Müller Leopold *K* —.50, Nachtnebel Gustav *K* 2.—, Neufeld Leopold *K* 1.—, Neumann Alfred *K* 1.—, Neumann Erich *K* 1.—, Nickmann Karl *K* 8.—, Orenstein Eduard *K* —.60, Pacak Franz *K* 1.—, Paunzen Rudolf *K* 1.—, Peiper Ignaz *K* 1.—, Peiper Heinrich *K* 1.—, Pilpel Wilhelm *K* 1.—, Přecechtilek Wilhelm *K* 2.—, Pujmann Franz *K* 2.—, Radlmesser Ernst *K* 1.—, Riemer Rafael *K* 1.—, Rosenthal Wilhelm *K* 2.—, Salter Robert *K* 1.—, Schäck Oskar *K* 2.—, Schöngut Oskar *K* 1.—, Schubert Josef *K* 2.—, Seda Alfred *K* 1.—, Spidla Friedrich *K* 2.—, Spiera Norbert *K* 1.—, Starzer Leopold *K* 2.—, Stein Isidor *K* 1.—, Streichsbier Franz *K* 1.—, Svozíl Georg *K* 1.—, Tauber Ignaz *K* —.60, Teichthal Moriz *K* 1.—, Tögel Konstantin *K* 1.—, Urbanek Robert *K* 1.—, Vachalofsky Emil *K* 1.—, Walter Wilhelm *K* 3.—, Wechsberg Felix *K* 1.— Weininger Richard *K* 1.—, Weiß Friedrich *K* 1.—, Weiss Richard *K* 2.—, Weißmann Max *K* 1,—, Winkler Viktor *K* 1.—, Zacha Adolf *K* 1.—, Zavesky Franz *K* 1.—, Zeilinger Martin *K* 1.—. **Summe 63.70.**

II. Klasse a.

Adler Otto *K* —.70, Anders Ernst *K* —.60, Au Richard *K* 1.—, Bach Rudolf *K* 1.—, Baruch Fritz *K* 1.—, Bauer Erwin *K* 2.—, Beiser Jakob *K* 1.—, Braun Richard *K* —.60, Breschtiak Rudolf *K* —.50, Buchsbaum Stefan *K* 1.—, Dahedl Julius *K* 2.—, Eichenbaum Ferdinand *K* —.60, Falek Robert *K* 1.—, Feinsinger Artur *K* 1.—, Fischer Alfred *K* —.40, Fleischmann Rudolf *K* 1.—, Freund Karl *K* —.60, Frey Friedrich 1.—, Gazarek Anton *K* —.60, Glatz Julius *K* 1.—, Gruber Karl *K* 1.—,

Gruber Simon *K* —.50, Halporn Paul *K* 1.—, Hlawenicka Karl *K* 2.—, Hron Friedrich *K* —.50, Hruby Georg *K* 2.—, Kaes Johann *K* 1.—, Kant Adolf *K* —.60, Klimscha Eduard *K* —.50, Knöpfelmacher Georg *K* 1.—, Kohler Luzian *K* 1.—, Kohn Ernst *K* —.40, Kohn Siegfried *K* —.40, Krausz Richard *K* —.40. **Summe K 31.90.**

II. Klasse b.

Lorber Jacques *K* 1.—, Mallin Philipp *K* 1.—, Manheim Ernst *K* —.60, Maschek Theobald *K* 1.—, Messinger Paul *K* 5.—, Minařik Otto *K* 1.—, Muschweck Richard *K* —.60, Myslivec Bohumil K —.40, Paunzen Fritz *K* 1.—, Pendl Josef *K* 1.—, Pollenz Felix *K* 2.—, Pöpperl Franz *K* —.60, Quittner Walter *K* 2.—, Reich Julius *K* 4.—, Reiss Artur *K* —.60, Rezek Philipp *K* —.80, Roth Herbert *K* 1.—, Scheuer Alois *K* 3.—, Schlegel Josef *K* —.60, Schlesinger Eugen *K* 1.—, Schustek Karl *K* —.40, Schwenk Hans *K* 1.—, Seierl Friedrich *K* 2.—, Singer Julius *K* 1.—, Stiasny Walter *K* —.40, Strohmayer Ignaz *K* 1.—, Suchanek Franz *K* —.40, Svoboda Wilhelm *K* 1.40, Thorn Samuel *K* 2.—, Tinkl Fritz *K* 1.—, Tinkl Gustav *K* 1.—, Ungar Hermann *K* 1.—, Vitek Josef *K* 1.—, Vogl Konrad *K* 1.—, Wehle Felix *K* 1.—, Weinberger Max *K* 1.—, Weinstabel Ägidius *K* 3.—, Weinstock Isak *K* 1.—, Wilfling Karl *K* —.80, Wimmer Otto *K* 1.—, Wolfenstein Hans *K* 1.—, Wulkan Samuel —.40. **Summe K 52—.**

III. Klasse a.

Alt Wilhelm *K* 1.—, Baar Friedrich *K* —.80, Bachrich Walter *K* 10.—, Balcar Albrecht *K* —.50, Bechtloff Leopold *K* 1.—, Berger Max *K* —.50, Bittmann Alois *K* 1.—. Blonder Leopold *K* —.60, Brandstätter Anton *K* 1.—, Braun Ernst *K* —.60, Buchsbaum Rudolf *K* 1.—, Butterweich Oskar *K* 1.—, Cafourek August *K* —.50, Comploier Egon *K* 2.—, Coulon Franz *K* 1.—, Deutsch Gustav *K* —.50, Dietz Franz *K* 1.—, Diviš Oskar *K* —.60, Donreich Hans *K* 3.—, Dura Rudolf *K* —.60, Ellinger Julius *K* 1.—, Ettinger Paul *K* 1.20, Fiedelhaar Max *K* —.50, Finniecome James *K* 1.—, Finniecome John *K* 1.—, Föderl Leopold *K* 5.—, Forst Leo *K* 1.—, Friedländer Richard *K* 1.—, Fritz Bernhard *K* 2.—, Fuchs Paul *K* —.50, Fuchs Philipp *K* 1.—, Fuchs Willy *K* —.50, Goldhammer Max *K* 1.—, Gröbl Karl *K* 2.—, Hermann Richard *K* 1.—, Hoffmann Richard *K* 1.—, Hojda Samuel *K* —.60, Jäkel Paul *K* —.70, Kočer Johann *K* —.6 , Kodytek Franz *K* 1.—, Kohaut Hermann *K* —.50. **Summe K 52.30.**

III. Klasse b.

Kohn Adolf *K* —.80, Kósz Ferdinand *K* 1.—, Krampel Max *K* 1.—, Kruder Johann *K* 1.20, Löbl Emil *K* 1.10, Lobstein Friedrich *K* 1.—, Maschke Johann *K* 1.—, Minkus Rudolf *K* —.40, Motalik Alexander *K* 4.—, Neuroth Alfred *K* 1.—, Orenstein Isidor *K* —.60, Plank Josef *K* —.50, Pokorny Anton *K* 1.—, Popelka Julius *K* —.60, Robitschek Leo *K* —.60, Rohne Friedrich *K* 2.—, Rosenbaum Otto *K* 1.—, Rosenthal Rudolf *K* 2.—, Rössner Leopold *K* —.20, Sabatin Josef *K* 2.—, Schapira Edmund *K* —.60, Schiffner Leopold *K* 1.—, Schiller Friedrich *K* 1.—, Schmid Franz *K* 2.—, Singer Heinrich *K* 2.10, Skorpik Josef *K* —.60, Sobelsohn Felix *K* 1.10, Stern Josef *K* —.60, Stricker Richard *K* 2.—, Strümpel Karl *K* 1.—, Tesařik Roman *K* 1.—, Vidovič Josef *K* 1.—, Werner Franz *K* 1.—, Wessely Josef *K* —.80, Winkler Karl *K* 1.—, Neumann Artur *K* 1.—. **Summe K 40.80.**

IV. Klasse a.

Abeles Richard *K* 1.—, Altrichter Rudolf *K* 1.—, Baumann Franz *K* 1.—, Bellak Felix *K* 1.—, Bellak Fritz *K* 1.—, Blažek Rudolf *K* 2.—, Blum Leo *K* —.50, Brauch Artur *K* 1.—, Brosch Rudolf *K* 1.—, Chmelik Stephan *K* 1.—, Danzer Oskar *K* —.60, Dättel Karl *K* 5.—, Deutsch Ludwig *K* 1.—, Donn Heinrich *K* —.60, Eisenmann Friedrich *K* 1.—, Ellinger Hugo *K* 1.—, Eltbogen Gustav *K* 2. , Ettinger Erwin *K* 1.—, Feith Norbert *K* 1.—, Fembeck August *K* 1,—, Figdor Karl *K* 1.—, Flick Siegmund *K* —.60, Fischer Paul *K* —.40, Freiberger Hans *K* 1.—, Friedmann Siegfried *K* —.60, Greger Eugen *K* 1.10, Groß Ernst *K* 1.—, Gudiens Josef *K* 1.—, Günther Friedrich *K* 1.—, Hager Michael *K* 1.—, Hartung Friedrich *K* 2.—, Heinlein Leopold *K* —.40, Heichler Markus *K* 1.—, Herzog Karl *K* —.80, Hofbauer Leopold *K* 1.— , Jachan Franz *K* —.40, Karger Ernst *K* 1.—, Kerpen Ernst *K* 1.—, Klappholz Alexander *K* 1.—, Klug Michael *K* 1.—, Kohn Ernst *K* —.40, Kohn Fritz *K* 1.—, Kohn-Gansl Erwin *K* 1.—, Lichtenstern Jacques *K* —.40, Liebich Rudolf *K* 2.—, Lustig Siegfried *K* 2.20, Mandel Bruno *K* 1.—. **Summe K 51.—.**

IV. Klasse b.

Moorberger Hugo *K* 1.—, Peitlschmidt Ämilian *K* 2.—, Pujmann Otto *K* 2.—, Puzyr Johann *K* 5.—, Ripper Fritz *K* 1.—, Ripper Paul *K* 1.—, Roth Franz *K* 1.—, Staf Eduard *K* 1.—, Steiner Fritz *K* 4.—, Walter Julius *K* 3.—. **Summe K 21.—.**

V. Klasse a.

Baar Artur *K* —.50, Bach Robert *K* —.50, Baderle Erich *K* 1.—, Bendel Johann *K* 1.—, Bittner Franz *K* —.60, Brand Edmund *K* —.40, Bratspieß Oskar *K* —.60, Braun Otto *K* 1.—, Brüggemann Karl *K* —.60, Donn Adolf *K* —.60, Dworsky Johann *K* —.60, Eipeldauer Karl *K* 2.—,

Fischer Walter K —.40, Frank Béla K 1.—, Frohwent Oskar K 1.—, Goldberger Ernst K 2.—, Graf Heinrich K 5.—, Gruber Friedrich K —.60, Haidinger Johann K 1.—, Halporn Wilhelm K 2.—, Hamerschlag Gustav K 1.—, Herzog Friedrich K 1.—, Hofmann Artur K 1.—, Kainz Rudolf K 1.—, Klein Richard K 1.—, Kohn Richard K —.60, Kummer Johann K —.60, Lackenbacher Ernst K —.60, Lipp Rudolf K 1.—. **Summe K 30.20.**

V. Klasse b.

Löw Richard K 1.—, Mallison Felix K 2.—, Nemec Alexander K 1.—, Neumann Michael K 1.—, Rindner Aron K 1.—, Schanzer Stephan K 1.—, Schicht Reinhold K 5.—, Schiller Fritz K 5.—, Schrenzl Ernst K 1.—, Singer Walter K 2.—, Srnetz Hans K 2.—, Steiner Richard K 3.—, Stolzberg Friedrich K 1.—, Vidovič Friedrich K 1.—, Wagner Erich K 1.—. **Summe K 28.—.**

VI. Klasse.

Augenfeld Walter K —.40, Benedict Kurt K 1.—, Bohrn Robert K —.50, Brosch Heinrich K 1.—, Bruck Oskar K 1.20, Hartung Ernst K 2.—, Hofbauer Franz K 1.—, Kampe Emil K —.50, Kämpf Max K 1.—, Kletečka Max K 1.—, Knebel Eugen K —.60, Landsmann Siegfried K —.60, Laschka Friedrich K 1.—, Mekler Robert K 1.—, Messinger Emil K 5.—, Müller Egon K 4.—, Müller Isidor K —.50, Nachmann Emil K 1.—, Natzler Max K 1.—, Quittner Ernst K 2.—, Rothkopf Berthold K —.60, Schlenk Rudolf K 1.—, Sklensky Karl K 1.—, Tauber Richard K 2.—, Weinberger Josef K 1.—, Weiß Felix K 1.—. **Summe K 32.90.**

VII. Klasse.

Flecker Leo K 1.—, Gutmann Franz K 1.—, Kohn Hans K 1.—, Lebenstein Oskar K 1.—, Niemetz Ernst K 1.—, Pietsch Josef K 1.—, Rosenberg Desider K 1.—, Rosenthal Artur K 1.—, Siebenschein Hans K 1.— Siruček Leopold K 1,—, Sterba Josef K 1.—, Weiß Julius K 1.—, Wellisch Julius K 1.—. **Summe K 13.—.**

II. Bibliothek.

A. Stand.

Am Ende des abgelaufenen Schuljahres zählte die Bibliothek 64 verschiedene Lehrbücher in 1747 Bänden, und zwar über folgende Gegenstände:

Religionslehre	210 Bände	Mathematik	192 Bände
Deutsche Sprache	202 „	Geometrie und Darstellende	118 „
Französische Sprache	252 „	Naturgeschichte	140 „
Englische Sprache	72 „	Physik und Chemie	93 „
Geographie und Atlanten	190 „	Stenographie	17 „
Geschichte und historische Atlanten	214 „	Gesang	17 „

Außerdem besitzt die Bibliothek 35 Reißzeuge, 15 Reißbretter und 6 Zeichenblatthalter.

B. Vermehrung.

Durch Ankauf wurden 121 Lehrbücher erworben, als Geschenke flossen der Bibliothek 168 Bände zu, und zwar von folgenden Spendern:

1. Neue Lehrbücher schenkten:

Die Verlagsbuchhandlung F. Tempsky	41 Stück
Alfred Hölder, k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler	33 „
Die Verlagsbuchhandlung A. Pichlers Witwe & Sohn	15 „
Der k. k. Schulbücher-Verlag	10 „
Die k. k. Hof- und Staatsdruckerei	3 Atlanten
Die Manz'sche k. u. k. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung	3 Stück
Die Verlagsbuchhandlung Ig. v. Kleinmayr und Ferd. Bamberg	3 „
Herr Regierungsrat Direktor R. Trampler	13 „
„ Prof. Dr. Heinrich Pollak	7 „
„ „ „ Johann Ellinger	2 „
„ „ „ Viktor Belohoubek	1 Stück

2. Bereits gebrauchte, noch verwendbare Bücher schenkten:

Die letztjährigen Abiturienten:

Herches Heinrich . . . . 3 Stück
Kardos Theodor . . . . 2 „
König Robert . . . . 4 Stück
Zilsel Gustav . . . . 7 „

Die Schüler der:

II. b Klasse.

Singer Julius . . . . 2 Stück
Strohmayer Ignaz . . . . 3 Stück

IV. a Klasse.

Altrichter Rudolf . . . . 4 Stück
Chmelik Stephan . . . . 1 „
Eisenmann Friedrich . . . . 1 Stück
Karger Ernst . . . . 9 „

V. a Klasse.

Goldberger Ernst . . . 1 Stück.

C. Verwendung der Bibliothek.

Es wurden 169 Schüler mit 1402 Lehrbüchern beteilt, und zwar:

I. Klasse a:	17 Schüler mit	127 Stücken	IV. Klasse a:	9 Schüler mit	61 Stücken
I. „ b:	12 „ „	92 „	IV. „ b:	18 „ „	176 „
II. „ a:	16 „ „	113 „	V. „ a:	17 „ „	118 „
II. „ b:	14 „ „	106 „	V. „ b:	10 „ „	126 „
III. „ a:	14 „ „	107 „	VI. „ :	11 „ „	106 „
III. „ b:	14 „ „	95 „	VII. „ :	17 „ „	175 „
			Summe	169 Schüler mit	1402 Stücken

Außerdem kamen 15 Reißzeuge, 15 Reißbretter und 6 Zeichenblatthalter zur Verteilung.

Den menschenfreundlichen, auf das Wohl der dürftigen Studierenden bedachten Spendern wird hiermit im Namen der unterstützten armen Schüler der Anstalt der wärmste Dank ausgesprochen. Ferner sieht sich die Direktion angenehm veranlaßt, dem Herrn k. u. k. Hofbuchdrucker Carl Fromme für die unentgeltliche Beistellung aller Drucksorten für die 6. Akademie und dem Herrn k. u. k. Hof- und Kammer-Klavierfabrikanten Friedrich Ehrbar für die kostenlose Beistellung eines Konzertflügels anläßlich der 6. Schülerakademie ihren besonderen Dank auszusprechen.

Georg Firtsch,
Rechnungsführer.

Richard Trampler,
k. k. Direktor.

Gustav Temper,
Bücherwart.

XVI. Verzeichnis

der bis zum Schlusse des II. Semesters an der Anstalt verbliebenen Schüler.

(Die mit * bezeichneten Schüler erhielten die erste Fortgangsklasse mit Vorzug.)

I. a Klasse.

(57 Schüler.)

Aumann Friedrich
Bach Heinrich
Bachrich Otto
Back Ernst
Bartejs Leopold
Bartfeld Albert
Bienfuß Rudolf
*Binder Josef
Bortstieber Hermann
Boschan Georg
Bratspieß Alfred
Bratspieß Gustav
Brier Richard
Burger Otto
Deutsch Bernhard
Deutsch Ernst
Eskreis (Königsberg) Ignaz
Feger Jacques Leo
Feldschuh David
Flußmann Ernst
Freund Oskar
Friedmann Leo
Gartner Otto
Glas Egon
Gruber Erich
Günsberger Josef
Habasko Josef
Hammerschlag Eduard
Herschan Otto
Herzer Johann
Herzog Otto
Hladky Franz
Holzapfel Artur
Holzapfel Norbert
Hönigfeld Artur
Horinka Josef
Hrubý Otto
Hummer Karl
Ingruber Erich
Kaindl Walter
*Kaupy Ignaz
Kinzel Wilhelm
Klein Johann
Kloiber Karl
Kohn Ernst
Kohn Ludwig
Korczyn Hermann
*Krämer Heinrich
Kubera Franz
Kubovy Franz
Lack Adolf
Ladstätter Anton
Langer Emil
Löwenstein Walter
*Lynge Werner
Mandl Otto
Matuška Karl

I. b Klasse.

(55[1] Schüler.)

Michtner August
Morawetz Heinrich
*Müller Franz
Müller Leopold
Nachtnebel Gustav
Neufeld Leopold
Neumann Alfred
Neumann Erich
Nickmann Karl
*Orenstein Eduard
Pacak Franz
Paunzen Rudolf
Peiper Heinrich
Peiper Ignatz
Pilpel Wilhelm
Pollak Moriz
Přecechtilek Wilhelm
Pujmann Franz
Radlmesser Ernst
Rauer Guido
Riemer Rafael
Rosenthal Julius (Priv.)
Rosenthal Wilhelm
*Roth Georg
*Rothstein Max
Salter Robert
*Schäck Oskar
Schöngut Oskar
Schubert Josef
Šeda Alfred
Spidla Friedrich
Spiera Norbert
Starzer Leopold
Stein Isidor
Streichsbier Franz
Svozil Georg
Számek Andor
Tauber Ignatz
Teichthal Moriz
Tögel Konstantin
Urbanek Robert
Vachalovsky Emil
Vogelhut Heinrich
Wagner Franz
Walter Wilhelm
Wechsberg Felix
Weininger Richard
Weis Franz
Weiß Fritz
Weiß Richard
Weihsmann Max
Winkler Viktor
Zacha Adolf
Zavesky Franz
Zeilinger Martin
*Zibuschka Franz

II. a Klasse.

(52 Schüler.)

Adler Otto
Ambrusch Josef
Anders Ernst
Au Richard
*Bach Rudolf
*Baruch Fritz
Baß Franz
Bauer Erwin
Beiser Jakob
Bleiweiß Salomon
Braun Richard
*Breschtiak Rudolf
Buchsbaum Stefan
Dahedl Julius
Danjek Josef

Deutsch Arnold
Eichenbaum Ferdinand
Fallek Robert
Feinsinger Artur
Fischer Alfred
Fleischmann Rudolf
Freund Karl
Frey Friedrich
Gassner Heinrich
Gazarek Anton
Glatz Julius
Gottesmann Abraham
Gruber Karl
Gruber Simon
Hajny Johann
Halporn Paul
Hannak Armin
Hartung Rudolf
Heller Franz
Hlaweniczka Karl
*Hron Friedrich
Hrubý Georg
Kadrschabek Johann
Kaes Johann
Kant Adolf
Klimscha Eduard
*Knöpflmacher Georg
Kohler Luzian
Kohn Ernst
Kohn Robert
Kohn Siegfried
*Krausz Richard
Lamboj Leopold
Lenius Karl
Leppich Wilhelm
Lindner Rudolf
Redlich Günter (Privatist)

II. b Klasse.

(52 Schüler.)

Lorber Jacques
Mallin Philipp
Manheim Ernst
Maschek Theobald
Meitner Ernst
Messinger Paul
Minařik Otto
Muschweck Richard
Myslivec Bohumil
Paunzen Fritz
Pendl Josef
Pizemczy Max
Pollenz Felix
Pollitzer Oskar
Pöpperl Franz
Quittner Walter
Reich Julius
*Reichfeld Artur
Reiß Artur
Rezek Philipp
Rosenburg Alfred
Roth Herbert
Scheuer Alois
Schlegel Josef
Schlesinger Eugen
Schmidt Jakob
Schustek Karl
Schwenk Hans
Seierl Friedrich
Sekora Paul
Singer Julius
Stiasny Walter
Strohmayer Ignaz
Suchanek Franz
Svoboda Wilhelm
Swozil Josef
Thorn Samuel
Tinkl Friedrich
Tinkl Gustav
Tryniak Ladislaus
Ungar Hermann
Ungar Paul
Vitek Josef
Vogl Konrad
Wehle Felix
Weinberger Maximilian
Weinstabel Ägydius
Weinstock Isak
Wilfling Karl
Wimmer Otto
Wolfenstein Hans
Wulkan Samuel

III. a Klasse.

(46 Schüler.)

Alt Wilhelm
Baar Fritz
Bachrich Walter
Balcar Albrecht
Becher Georg
*Bechtloff Leopold
Berger Max
Bittmann Alois
Blonder Leopold
Brandstätter Anton
Braun Ernst
Brusl Franz
Buchsbaum Rudolf
Butterweich Oskar
*Cafourek August
Charmatz Karl
Complojer Egon
Coulon Franz
Deutsch Gustav
Dietz Franz
Diviš Oswald
Donreich Hans
Dura Rudolf
*Ellinger Julius
Ettinger Paul
Fiedelhaar Max
Finniecome James
Finniecome John
Föderl Leopold
Forst Leo
Friedländer Richard
Fritz Bernhard
Fuchs Paul
Fuchs Philipp
Fuchs Willy
Goldhammer Max
Gröbl Karl
Haber Josef
Heller Miloslaw
Herrmann Richard
Hoffmann Richard
Hojda Samuel
Jäkel Paul
Kočer Johann
Kodytek Franz
Kohaut Hermann

III. b Klasse.

(46 Schüler.)

Helm Georg
Kohn Adolf
Kósz Ferdinand
Krampel Max
Krenn Johann
Kruder Johann
*Laufer Hermann
Lichtenstein Leo
Löbl Emil
Lobstein Friedrich
Mandat Josef
*Maschke Johann
Minkus Rudolf
Motalik Alexander
Neumann Artur

Neuroth Alfred
*Orenstein Isidor
Plank Josef
Pokorny Anton
Pollak Adolf
Pölzl Eduard
Popelka Julius
Posch Josef
Robitschek Leo
Rohne Friedrich
Rosenbaum Otto
Rosenthal Rudolf
Rößner Leopold
Sabatin Josef
Schapira Edmund
Schiffner Leopold
Schiller Friedrich
*Schmid Franz
Singer Heinrich
Skorpik Josef
Sobelsohn Felix
Spindel Markus
Steiner Paul
Stern Josef
Stricker Richard
Strümpel Karl
Tesařík Roman
Vidovič Josef
Werner Franz
Wessely Josef
Winkler Karl

IV. a Klasse.

(58 Schüler.)

Abeles Richard
Altrichter Rudolf
Antony Otto
Baumann Franz
Bellak Felix
Bellak Fritz
Blažek Rudolf
Blum Leo
Brandstetter Karl
Brauch Artur
Brosch Rudolf
Chmelik Stephan
Danzer Oskar
Dättel Karl
Deutsch Ludwig
*Donn Heinrich
Ehrenreich Gustav
Eisenmann Friedrich
*Ellinger Hugo
Eltbogen Gustav
Ettinger Erwin
Feith Norbert
Fembeck August
*Figdor Karl
Fischer Paul
*Flick Siegmund
Freiberger Hans
Friedmann Siegfried
Geller Hermann
*Greger Eugen
Gronner Siegmund
*Groß Ernst
Gudiens Josef
Günther Friedrich
Haar Jonas
Hager Michael
Hartung Friedrich
Heichler Markus
*Heinlein Leopold
Hellvogt Wilhelm
Herzog Karl
Hofbauer Leopold
Jachan Franz
Karger Ernst
Kaufer Rudolf
Kerpen Ernst
Klappholz Alexander
Klug Michael
Kohn Ernst
Kohn Fritz
Kohn-Gansl Erwin
Kronberg Simon
Lichtenstern Jacques
Liebich Rudolf
Lustig Siegfried
Machač Walter
Mahkota Josef
Mandel Bruno

IV. b Klasse.

(55 Schüler.)

Marcuschewitz Robert
Matzke Julius
Moorberger Hugo
Moschkowitz Siegmund
Orenstein Ernst
Peitlschmidt Ämilian
*Pick Paul
Pokorny Johann
Polašek Otto
Pollak Siegfried
Prucha Gottfried
Pujmann Otto
Puzyr Johann
Rapaport Meier
Rapoch Eugen
Rathhaus Max
Rausnitz Rudolf
Reichfeld Richard
Ripper Fritz
Ripper Paul
Robiczek Otto
*Rosenblüh Stephan
Roth Franz
Saldinger Hersch
Salzer Otto
Schantroch Wenzel
Scheininger Julius
Schertz Karl
Schiffer Adolf
Schlenker Friedrich
Schmergel Chaim
Schödl Josef
Schwarz Otto
Singer Paul
Skolaut Johann
Slome Ernst
Spiegel Heinrich
Staf Eduard
Steiner Fritz
Sterba Friedrich
Strobl Adolf
Strohschneider Karl
Tomann Friedrich
Ullram Leopold
Walter Julius
Weinhandl Josef
Weinzinger Friedrich
Weiß Alexander
Weiß Arnold
Weiß Ernst
Weißberg Richard
Werner Raimund
Wertheimer Richard
Winkler August
Zuckermann Alexander

V. a Klasse.

(37 Schüler.)

Baar Artur
Bach Robert
Baderle Erich
Bendl Johann
Bittner Franz
Blumenthal Jacques
Brand Edmund
Bratspies Oskar
Braun Otto

Brüggemann Karl
*Donn Adolf
Dworsky Johann
Eipeldauer Karl
Fischer Walter
Frank Bela
Frohwent Oskar
Gartenberg Leon
Goldberger Ernst
*Graf Heinrich
Gruber Friedrich
Haidinger Johann
Halporn Wilhelm
Hamerschlag Gustav
Herzog Friedrich
*Hofmann Artur
Kainz Rudolf
Katz Jakob
Klein Richard
Knopf Ignaz
Kohn Richard
Kroutil Josef
Kummer Johann
Laimer Josef
Lakenbacher Ernst
Lassner Richard
Liebisch Ferdinand
Lipp Rudolf

V. b Klasse.

(34[1] Schüler.)

Loos Alois
Löw Richard
Majer Oskar
Mallison Felix
Mandel Johann
Müller Paul
Nemec Alexander
Neumann Michael
Offenberger Albert
Pochylý Josef
Podwinetz Franz (Priv.)
Pollak Franz
Provaznik Karl
Reich Otto
Rindner Aron
Ritter Ernst
Schanzer Stefan
Schicht Reinhold
Schiller Fritz
Schrenzel Ernst
Singer Emil
Singer Walter
Sorter Ernst
Srnetz Hans
Steiner Felix
Steiner Richard
Stolzberg Friedrich
Strauch Josef
Tomašu Franz
Vidovič Friedrich
Volek Josef
Wagner Erich
Wanitschek Friedrich
Weiner Leopold
Wran Robert

VI. Klasse.

(31 Schüler.)

Augenfeld Walter
Benedict Kurt
Bohrn Robert
Brabenec Eduard
Brosch Heinrich
Bruck Oskar
Hartung Ernst
Hederer Otto
Hofbauer Franz
Kampe Emil
Kämpf Max
Kletečka Max
Knebel Eugen
Landsmann Siegfried
Laschka Friedrich
Lausch Anton
Mekler Robert
Messinger Emil
Müller Egon
Müller Isidor
Nachmann Emil
Natzler Max
Quittner Ernst
Ratzenberger Josef
Rothkopf Berthold
Schlenk Rudolf
Sklensky Karl
Tauber Richard
Weinberger Josef
*Weiß Felix
Wolisch Norbert

VII. Klasse.

(35 Schüler.)

Bauer Oskar
Böhm-Raffay Ludwig
Duldner Friedrich
Dworsky Karl
Eigl Franz
Falek Oskar
Flecker Leo
Fleischer Josef
Fucker Richard
Gutmann Franz
Haas Edgar
Herzer Karl
Hraba Josef
Klimesch Adolf
Kohn Hans
Kuhner Theodor
Lebenstein Oskar
Löwy Paul
Niemetz Ernst
Notas Moriz
Pietsch Josef
Rinnessel Rudolf
Rosenberg Desider
Rosenthal Artur
Roubitschek Kamillo
Siebenschein Hans
*Siruček Leopold
Spitzer Hans
Sterba Josef
Stößler Benno
Tennenhaus Gustav
*Triesel Karl
Weiß Julius
Weisz Armin
Wellisch Julius

XVII. Kundmachung.

Für die Aufnahmsprüfungen zum Eintritte in die **I. Klasse** sind zwei Termine bestimmt.

Der erste fällt auf den **3. und 4. Juli,** und zwar finden die **schriftlichen Aufnahmsprüfungen am 3. von 2 Uhr ab und die mündlichen am 4. von 8 Uhr ab statt.**

Der zweite Termin (17. September) entfällt, weil die Einschreibungen schon im Sommertermine wegen zu großen Andranges geschlossen werden mußten.

Die Schüler haben in Begleitung ihrer Eltern oder des Stellvertreters derselben zu erscheinen und sich mit dem letzten Schulzeugnisse (Schulnachricht) auszuweisen. Neu eintretende Schüler haben überdies auch den Tauf- oder Geburtsschein vorzulegen und, im Falle derselbe nicht in deutscher Sprache abgefaßt ist, eine **legale Übersetzung** beizubringen.

Zum **Eintritt in die I. Klasse** ist erforderlich: 1. der Nachweis, daß der Aufzunehmende das **zehnte Lebensjahr** vor Beginn des Schuljahres, in welchem die Aufnahme erfolgen soll, vollendet hat oder noch in dem Kalenderjahre, in welches der Beginn des Schuljahres fällt, vollendet; 2. der Nachweis über den Besitz der nötigen Vorkenntnisse, welcher durch eine **Aufnahmsprüfung** (Ministerialerlaß vom 14. März 1870, Z. 2370) geliefert wird.

Bei dieser Prüfung wird gefordert: Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten **vier** Jahresklassen der Volksschule erworben werden kann; Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache und in der lateinischen Schrift; Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Diktandoschreiben; Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Schüler, welche in der **Religionslehre** in der Volksschule die Noten „sehr gut" oder „gut" erhalten haben, können von der Aufnahmsprüfung in diesem Gegenstande befreit werden.

Die Aufnahmsprüfung wird aus der **deutschen Sprache** und dem **Rechnen** schriftlich und mündlich vorgenommen. Die **mündliche** Prüfung kann aus diesen Gegenständen erlassen werden, wenn die schriftliche Prüfung mindestens eine zweifellos genügende Leistung ergibt und das Volksschulzeugnis (Schulausweis) mindestens die Note „gut" ausweist. Sind dagegen die Zeugnisnote und das Ergebnis der schriftlichen Prüfung entschieden ungünstig, so ist der Schüler zur mündlichen Prüfung nicht zuzulassen, sondern als unreif zurückzuweisen (Ministerialerlaß vom 27. Mai 1884, Z. 8016). Erst die gut bestandene Aufnahmsprüfung berechtigt zum Eintritte in die Realschule.

Eine Wiederholung der Aufnahmsprüfung, sei es an derselben oder an einer anderen Lehranstalt, ist unzulässig (Ministerialerlaß vom 2. Jänner 1886, Z. 85).

Zur Aufnahmsprüfung haben die Schüler **nur Stiel und Feder** mitzubringen, das Papier ist beim Schuldiener erhältlich.

Die Einschreibungen jener Schüler, welche bereits im abgelaufenen Schuljahre der Lehranstalt angehört haben, finden am **16. September** vormittags um **10 Uhr** statt.

Schüler, welche eine **Wiederholungsprüfung** abzulegen haben, lassen sich in jene Klasse einschreiben, in die sie nach gut bestandener Prüfung eintreten sollten. Jeder Schüler hat bei der Einschreibung das letzte Semestralzeugnis vorzuweisen.

Neu eintretende Schüler, welche in die **übrigen Klassen** aufgenommen werden wollen, haben sich am **16. September** um **½3 Uhr** nachmittags zur Einschreibung zu melden und können, wenn sie im letzten Jahre nicht eine öffentliche Realschule der österreichischen Reichshälfte besucht haben, unter Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen nur auf Grund einer **Aufnahmsprüfung** aufgenommen werden, für welche die gesetzliche Taxe von **24 *K*** zu entrichten ist (Ministerialerlaß vom 19. Mai 1870, Z. 3257). Diese Prüfung wird am **16. September** um **3 Uhr nachmittags** und am **17. September** abgehalten. Das Ergebnis der Aufnahmsprüfung entscheidet, **in welche Klasse** der Realschule der Schüler aufgenommen werden kann (Erlaß des k. k. n. ö. L. S. R. vom 8. Oktober 1873, Z. 5454).

Die **Wiederholungs-** und **Nachtragsprüfungen** werden am **16. September** von **8 Uhr** vormittags an vorgenommen werden.

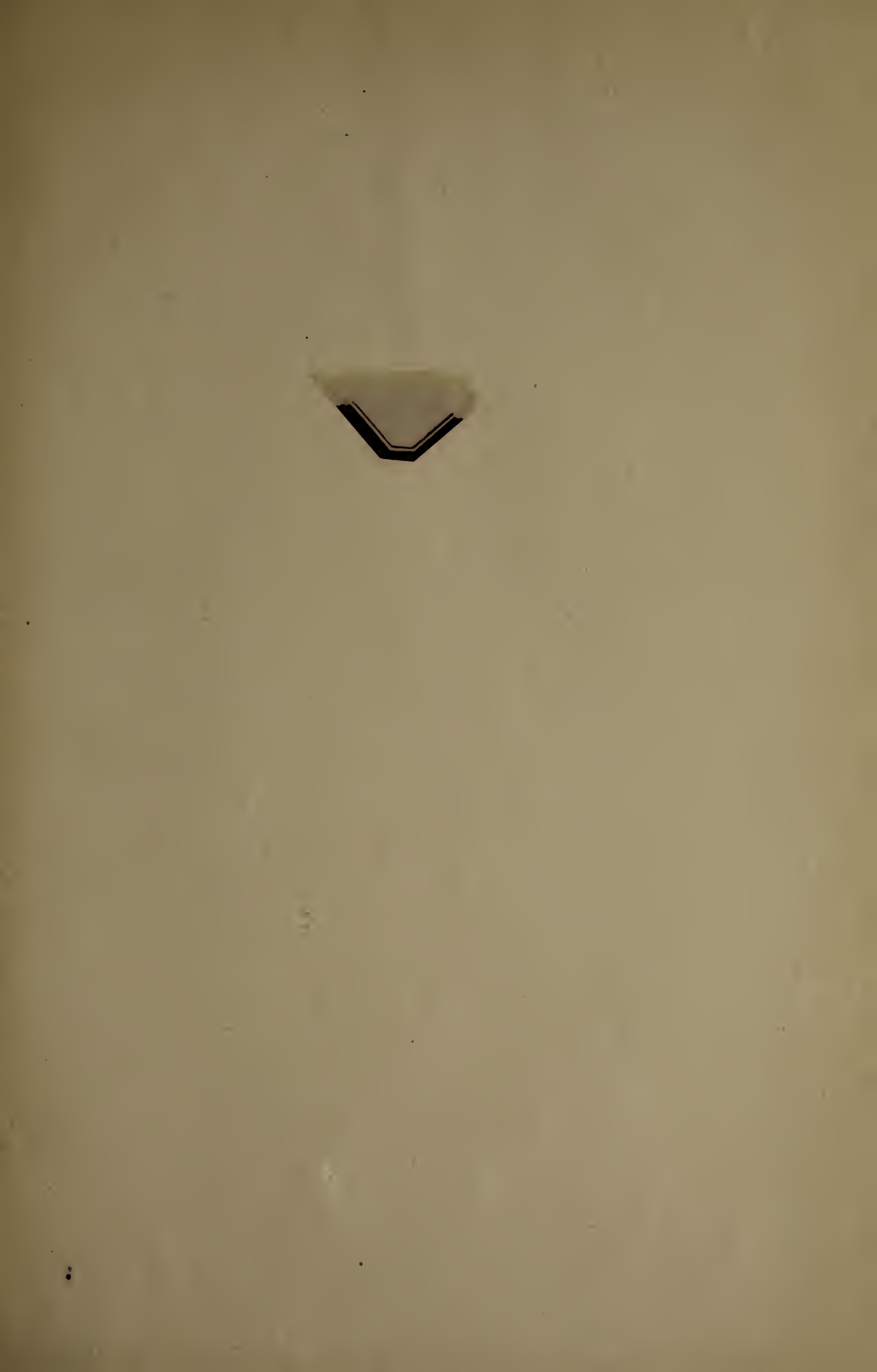
Die Aufnahmsgebühr beträgt 4 *K* 20 *h*, der Lehrmittelbeitrag 2 *K* 10 *h*, der Bibliotheksbeitrag ebenfalls 2 *K* 10 *h*, so daß jeder neu eintretende Schüler an diesen Gebühren 8 *K* 40 *h*, jeder vorjährige Schüler (ohne Rücksicht auf Schulgeldbefreiung) 4 *K* 20 *h* zu zahlen hat. Die Beiträge werden vollständig zur Dotierung der Lehrmittelsammlungen und der Bibliotheken verwendet, worüber den Unterrichtsbehörden Rechnung gelegt wird. Außerdem wird ein Betrag von 1 *K* zur Deckung der mit dem schulmäßigen Betriebe der Jugendspiele verbundenen Auslagen eingehoben.

Das Schulgeld beträgt jährlich 100 *K* und ist in zwei gleichen Raten innerhalb der ersten sechs Wochen des I. und II. Semesters zu bezahlen. Die Aufnahme der **Privatisten** unterliegt denselben Bestimmungen wie die der öffentlichen Schüler.

Der feierliche Gottesdienst findet am **18. September** um **9 Uhr** in der **Hauskapelle** statt.

Der regelmäßige Unterricht beginnt am **19. September** um 8 Uhr.

Richard Trampler,
k. k. Regierungsrat und Direktor.







K. u. k. Hofbuchdruckerei Carl Fromme in Wien.